

mittendrin



PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE ST. CYRIAKUS
Duderstadt | Breitenberg | Gerblingerode | Mingerode | Tiftlingerode | Westerode

PFINGSTEN 2019

Pfarrbüros in unserer Pfarrgemeinde

BREITENBERG

Hübentalstraße 11

T 0 55 27 / 84 74 0

(Pfarrbüro Duderstadt)

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



DUDERSTADT

Bei der Oberkirche 2

Manuela Kopp

Bernadett Feike

T 0 55 27 / 84 74 0

F 0 55 27 / 84 74 31

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten

Montag 9.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 8.30 - 9.30 Uhr

12.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

Freitag 9.00 - 12.00 Uhr



GERBLINGERODE

Gerblingeröder Straße 46

Rosalie Duczek

T 0 55 27 / 22 98

F 0 55 27 / 99 91 20

gerblingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr



MINGERODE

St.-Andreas-Straße 20

Elisabeth Görth

T 0 55 27 / 87 53

F 0 55 27 / 99 85 68

mingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten

Dienstag 15.30 - 17.30 Uhr



TIFTLINGERODE

Kaplan-Müller-Straße 10

T 0 55 27 / 84 74 0

(Pfarrbüro Duderstadt)

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



WESTERODE

Westeröder Straße 27

T 0 55 27 / 84 74 0

(Pfarrbüro Duderstadt)

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



Impressum

Herausgeber

Kath. Pfarrgemeinde
St. Cyriakus, Duderstadt

Redaktion

Bernd Galluschke (V.i.S.d.P.), Bernward,
Kerstin und Stefan Burchard,
Edgar Felkl, Sandra Nolte,
Sandra Rudolph, Barbara
Merten, Martina Werner,
Carola Müller-Dornieden,
Ilka Conrad, Manuela Koch
und Marlen Reinold

Gestaltung & Layout

Bernward, Kerstin und
Stefan Burchard

Titelseite

2019 Stefan Burchard

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Gr. Oesingen

Auflage

* 5250

Bankverbindung

DE57 2605 1260 0000 1219 54

DE83 2606 1291 0000 0382 40

Hinweis

Für den Inhalt der abgegebenen
Berichte und Fotos sind die
Verfasser verantwortlich. Die
Berichte und Fotos geben nicht
immer die Meinung der Redaktion
wieder.

Mitarbeiter

PROBST BERND GALLUSCHKE

0 55 27 / 84 74 21

bernd.galluschke@kath-kirche-untereichsfeld.de

PFARRER REINHARD GRIESMAYR

0 55 27 / 84 74 14

reinhard.griesmayr@kath-kirche-untereichsfeld.de

PATER MATTHIAS BALZ OSB

0 55 27 / 84 74 13

matthias.balz@kath-kirche-untereichsfeld.de

VIKAR RAFAL NOWAK

0151 / 68 67 59 05

pastor@kath-kirche-seulingen.de

GEMEINDEREFERENTIN

VERENA NÖHREN

0 55 27 / 84 74 15

verena.noehren@kath-kirche-untereichsfeld.de

Vorwort

Pfingsten 2019



In einem seiner Bücher erzählt Johannes Bours, der ehemalige, längst verstorbene Spiritual des Priesterseminars in Münster: „Ein achtjähriges Kind fragte mich: ‚Atmet Gott?‘ - Ich lächelte und wollte schon antworten so etwas wie: Gott ist Geist, nur mit einem Leib atmet man. Aber schnell besann ich mich und sagte: ‚Ja, Gott atmet. Aber ganz anders als wir; wie Gott atmet, das ist etwas ganz Wunderbares.‘“ Diese Antwort von Bours ist selber wunderbar und genial.

Der Atem Gottes ist der Heilige Geist. Vater und Sohn atmen einander den Heiligen Geist zu.

Seinen Atem hat Gott nicht für sich behalten. Im Anfang, so erzählt die Bibel, schwebte Gottes Geist über dem Wasser der Urflut. Erst als Gott mit seinem Wort „Es werde Licht“ auch seinen Atem in die Welt hinein hauchte, begann die Schöpfung. Bei der Erschaffung des Menschen blies Gott in dessen Nase den Lebensatem. Durch Gottes Atem wird der Mensch lebendig und fängt selber an zu atmen. Dieser Atem Gottes, der Heilige Geist, hat das ganze Leben Jesu bestimmt. Mit seinem letzten Atemzug haucht er den Geist in die Welt hinein. Im Sterben schenkt er auf neue Weise den Atem Gottes, der alles erneuert und lebendig macht. Der Auferstandene haucht seine Jünger an und sagt: „Empfangt den Heiligen Geist.“ Am Pfingsttag kommt dieser Geist wie ein gewaltiger Sturmwind über die Versammelten. Der Feueratem Gottes erfüllt die junge Kirche.

Auch in uns atmet der Geist Gottes. In Taufe und Firmung haben wir ihn empfangen. So wagen wir, mit den Worten Jesu Gott als Vater anzusprechen. Und in der Kraft des Geistes bekennen wir Jesus als unseren Herrn. Wenn wir beten, tritt der Geist für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können. Solange wir leben, darf der Atem nicht still stehen. So können wir nicht auch aufhören, den Geist immer neu zu erbitten mit Worten wie: Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

Ein frohes Pfingstfest wünscht Ihnen

Reinhard Griesmayr, Pfarrer

INHALTSVERZEICHNIS

- 2** Wer wir sind
- 3** Begrüßung
von Pfarrer Reinhard Griesmayr
- 4** Kirche vor Ort
Inklusiver Campus
- 6** Im Gespräch
Gewählte Gremien
Neue Messdiener
- 9** Augenblick
- 10** Im Gespräch
Überpfarrlicher Einsatz
- 14** Klartext
von Propst Bernd Galluschke
SegensOrte
- 16** Das sind wir
Kinderkirche
Familienmessvorbereitungskreis
- 18** Gruppen und Vereine
- 20** Termine
- 22** Was kommt
Wallfahrten
Pfarrfest
- 27** Was war
Weltjugendtag in Panama
Sternsingeraktion
- 34** Stationen des Lebens

Inklusion ist dann umgesetzt, wenn niemand mehr darüber redet!

Inklusiver Campus in Duderstadt

Duderstadt. Mit dem Projektvorhaben „Inklusiver Campus in Duderstadt“ wird durch die Vernetzung und Weiterentwicklung der vorhandenen vorschulischen, schulischen und familiären Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote eine inklusive kommunale Bildungsstruktur mit Modellcharakter entstehen. Dieser Prozess ist beispielhaft für den Weg einer Kommune bzw. Gemeinwesens mit einem kirchlichen Träger zu einem inklusiven frühkindlichen Bildungsangebot. Er ist landes- wie bistumsweit einmalig.

Zielsetzung dieses einzigartigen „Inklusionsvorhabens“ ist es, allen Menschen mit und ohne Behinderung, unabhängig von ihrer Herkunft und Religion sowie unabhängig von der sozialen Lebenslage, Chancen zu ermöglichen, gleichberechtigt zu leben, voneinander zu lernen, miteinander zu wachsen und am gesellschaftlichen Leben selbstverständlich teilzunehmen.

Die ersten Überlegungen für den „Inklusiven Campus“ (für Kinder von der Krippe bis zur 10. Klasse) reichen bis ins Frühjahr 2014 zurück.

Damals wurden im Landtag von Hannover mit Staatssekretär Bräth, Vertretern der Kommune, des Landkreises, des Bistums (Schulabteilung und Caritas) und Propst Galluschke erste Sondierungsgespräche geführt. Ein Jahr später gründete sich eine vom Landkreis Göttingen und der Stadt Duderstadt



sowie Propst Galluschke initiierte fach- und trägerübergreifende Arbeitsgruppe. An dieser Arbeitsgruppe waren die lokal verorteten Schulleitungen sowie Einrichtungsleitungen der Kita St. Klaus und der heilpädagogischen Tagesstätte St. Raphael sowie der Konvent der Ursulinen besonders beteiligt. Der Schwerpunkt war, sich mit der Entwicklung eines zukunftsfähigen Konzeptes für eine „inklusive kommunale Bildungsstruktur“ in Duderstadt auseinanderzusetzen.

Beteiligungsorientiert erarbeitet wurde ein Konzept, das unter dem Dach des Caritasverbandes Südniedersachsen e.V. mit dem Arbeitstitel „Inklusiven Campus in Duderstadt“ die Weiterentwicklung und Bündelung der kommunalen, frühkindlichen Bildungsstruktur vorsieht.

In einem ersten Schritt sollen dazu eine Krippe, eine Kita, eine heilpädagogische Kita, eine Hortgruppe und ein Familienzentrum sowie niederschwellige Beratungsangebote für Kinder und Familien in das Gebäude der ehemaligen Pestalozzi-Schule in Duderstadt integriert werden. Mit einem Facharchitekten sowie den (heil-)pädagogischen Fachkräften der Kita St. Klaus und der Tagesstätte St. Raphael sowie des Caritasverbandes wurde ein inklusives und barrierefreies Raumkonzept für das mitten im Herzen der Stadt Duderstadt liegende Gebäude entwickelt. Ab Sommer 2020 werden im „Inklusiven Campus“ rund 170 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum 10. Lebensjahr durch ein qualifiziertes inklusives Bildungs- und Betreuungsangebot betreut und beheimatet sein.

Konzeptionell und pädagogisch setzen wir Maßstäbe mit dem „Inklusiven Campus“!



Kinder sind grundsätzlich unser größter Schatz und unsere Zukunft. Sie sind einzigartig, von Gott geschaffen. Ihre Eigenständigkeit und Kreativität sollen im „Inklusiven Campus“ Raum und Herausforderungen bekommen.

Diversität stellt für uns eine Bereicherung dar! Denn je verschiedener die Kinder einer Kindergruppe sind, desto mehr Bildungschancen liegen im gemeinsamen Spiel, und Kinder lernen umso mehr miteinander und voneinander. Jedes Kind ist insofern eine Bereicherung der Gemeinschaft. Kinder müssen die Erfahrung machen, ich kann etwas, ich gehöre dazu und gemeinsam sind wir stark. Aufgabe der Pädagogik ist es, gemeinsam mit den Kindern eine ihnen entsprechende und anregende Lernumgebung zu gestalten.

Im Sommer diesen Jahres werden wir mit dem barrierefreien Um- und Ausbau des ehemaligen Pestalozzi-Schulgebäudes am Neutor 6 in Duderstadt beginnen. Die ersten Handwerker werden dann Hand anlegen und wir werden nach Abschluss der Bauarbeiten ab August 2020 unser „Haus der Inklusion“ mit den uns anvertrauten Kindern mit Leben und Freude füllen können.



Parallel haben wir im vergangenen Jahr einen Organisationsentwicklungsprozess angestoßen, um das „Zusammenwachsen“ der am Prozess beteiligten Einrichtungen, Akteure sowie Mitarbeitenden gemeinsam, konzeptionell und zielorientiert zum Wohle der Kinder zu

gestalten. Dieser Prozess wird von einem externen Coach begleitet und moderiert.

Apropos! „Inklusiver Campus in Duderstadt“ ist Programm und Arbeitstitel, aber nicht der künftige Name unseres „Hauses der Inklusion“!

Derzeit sind wir auf der intensiven Suche nach einem Namen. Dieser soll Vielfalt und Inklusion symbolisieren, etwas mit Duderstadt und Kirchengeschichtlichem zu tun haben und für die Kinder „greifbar“ sein.

Haben Sie eine Idee?! Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei der Namensfindung für unser „Inklusionsvorhaben“ unterstützen! Gerne schreiben Sie uns zeitnah per Email und mit kurzer Begründung an:

info@caritas-suedniedersachsen.de

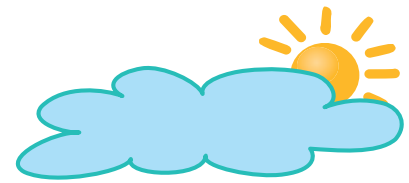
Ralf Regenhardt

Feste im Kirchenjahr – für Kinder erklärt

Christi Himmelfahrt

Im Himmel gibt es viel Licht und Sonne. Dort ist es schön. „Dort wohnt Gott“, sagen die Leute. In alten Kirchen kannst du Bilder sehen, auf denen Jesus auf einer Wolke nach oben in den Himmel schwebt. Das hat mit dem Fest Christi Himmelfahrt zu tun. Wir feiern es 40 Tage nach Ostern.

Damit meinen wir nicht, dass Jesus in die Wolken fliegt, sondern zurückkehrt zu seinem Vater.



Clker-Free-Vector-Images
www.pixabay.com

Pfingsten

Sieben Wochen nach Ostern feiern wir Pfingsten. Dieses Fest hat mit dem Heiligen Geist zu tun. Der Heilige Geist kommt wie ein Sturm und wie ein Feuer über die Apostel. Der starke Wind bewegt sie und sie merken, wie ihre Angst vor den Feinden verschwindet. Sie erzählen begeistert allen Menschen das Evangelium von der Auferstehung Jesu weiter.



Clker-Free-Vector-Images
www.pixabay.com

Fronleichnam

Zehn Tage nach Pfingsten feiern wir Fronleichnam. Dieses Wort heißt Leib des Herrn. An diesem Festtag feiern wir mit Jesus nicht in der Kirche, sondern der Leib Christi, das heilige Brot, wird in einer kostbaren Monstranz (= Schaugefäß) nach draußen getragen. Wir versammeln uns zu feierlichen Umzügen durch die Felder, Dörfer und Städte.



OpenClipart-Vectors
www.pixabay.com

Quelle (3): Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.

Die neu gewählten Gremien unserer Pfarrgemeinde



Kirchenvorstand

Propst Bernd Galluschke (Vorsitzender), Dr. med. Alfons Merten (Stellvertreter), Pater Matthias Balz, Matthias Nolte, Regina Gehrt, Matthias Kellner, Wilfried Beck, Norbert Vollmer, Michaela Röhse, Johannes-Ludwig Dornieden, Jörg Rüdemann, Reiner Müller, Thomas Vollmer, Joachim Müller, Alexander Nolte (Vertreter vom Pfarrgemeinderat) und Stefan Dornieden (Rendantur)



Pfarrgemeinderat

Monika Nolte (Vorsitzende), Barbara Merten (1. Stellvertreterin), Carola Müller-Dornieden (2. Stellvertreterin), Katharina Conrady (Dekanatsrat), Propst Bernd Galluschke, Gemeindefereferentin Verena Nöhren, Vikar Rafal Nowak, Katharina Jung, Vanessa Nolte, Christiane Nörthemann, Maria-Magdalena Reinold, Gabriele Kunze, Alexander Nolte, Rita Häger, Martina Rüdemann, Regina Gehrt (Vertreterin vom Kirchenvorstand)



KGR aus Duderstadt

Barbara Merten, Dr. med Alfons Merten, Hildegard Oberthür, Matthias Kellner, Hubertus Riepenhausen, Ilka Conrad, Markus Ernst, Eva-Maria Hunold, Sebastian Merten, Dr. Hermann Wichmann, Stefan Burchard, Laura Busch, Sabine Napp, Bernward Burchard, Ulrich Fuchs, Michael Kullmann, Melanie Grunert, Katharina Jung, Klaus Rickhei, Rainer Mentzel und Undine Vorbeck



KGR aus Breitenberg

Matthias Nolte, Katharina Conrady, Jörg Rüdemann, Martina Rüdemann, Anja Rüdemann, Anja Stanschewski, Aloys Friedrich, Dr. med. Anja Gaida, Elke Nolte, Sandra Rudolph, Sandra Nolte



KGR aus Mingerode

Stefan Dornieden, Carola Müller-Dornieden, Wilfried Beck, Gerald Busse, Dorothea Röhse, Gabriele Kunze, Andrea Beck, Rita Kunze, Johannes Kunze, Maximilian Fahlbusch



KGR aus Gerblingerode

Reiner Müller, Dr. Gabriele Osburg, Karin Windolph, Maria Magdalena Reinold, Rosalie Duczek, Joachim Müller, Nicola Nolte, Marion Thriene-Wüstefeld, Lothar Kellner, Christiane Nörthemann, Judith Recke



KGR aus Westeroode

Holger Sommerfeld, Thomas Vollmer, Monika Nolte, Elisabeth Vollmer, Norbert Vollmer, Vanessa Nolte, Cordula Steffanski



KGR aus Tiftlingerode

Johannes-Ludwig Dornieden, Alexander Nolte, Theo Klingebiel, Martina Werner, Regina Gehrt, Antonius Lillpopp, Rita Häger, Jürgen Rittmeier, Küsterin Anja Wagner

Fotos: Stefan Burchard (8)

Messdiener in unserer Pfarrgemeinde



Der Kirchort **Gerblingerode** verabschiedete Helena Rhode, Alina Hübenthal, Alexandra Wiedemann und Merle Lange aus dem Messdienerdienst. Begrüßt wurden Nora Bause, Finja Arnold, Amelie Goeritz und Lea-Sophie Voth (ohne Foto).



Die Kirchort **Tiftlingerode** heißt die beiden neuen Messdiener Paula Kopp und Jakob Fischer willkommen.



Die neuen Messdiener im Kirchort **Westerode** sind Henriette Klan, Phil Rittmeier, Jonas Felkl, Lucia Borchardt, Daniela Kesilyte und Emma Borchardt.



Die Messdienergemeinschaft in **Duderstadt** freut sich Elias Awuah als neuen Messdiener begrüßen zu dürfen.

Termine für Messdienerinnen und Messdiener



24. August 2019
Diözesanadministrantentag
am Steinhuder Meer

28. September 2019, 10 Uhr
Mini-Olympiade im Garten
des Hauses St. Georg

Infos und Anmeldung
jeweils im Emmaus.
www.emmaus-jugendzentrum.de

Pfingsten – alle Tage

Komm, heiliger Geist
sende uns deine Kraft,
wo wir erlahmen
im Einsatz für Arme und Benachteiligte,
im Aufdecken von Ungerechtigkeiten
in Politik und Wirtschaft.

Komm, heiliger Geist,
sende uns Ausdauer
im Barmherzigsein und Verzeihen
uns selbst gegenüber und
gegenüber allen Schwestern und Brüdern,
mögen sie uns auch noch so fern stehen.

Komm, heiliger Geist,
öffne die verschlossenen Türen
zu jenen, die fremd und unverstanden
neben uns gehen und voller Sehnsucht sind,
öffne auch die Räume zu unserem eigenen Inneren,
zu den verborgenen Ängsten und Verletzungen.

Komm, heiliger Geist,
erfülle uns alle mit deiner tröstenden Nähe,
besonders jene, die allein sind,
deren Tränen der Einsamkeit niemand trocknet,
die verwaisten Kinder, verlassenen Partner,
vor allem nimm dich unserer alten Menschen an.

Komm, heiliger Geist,
erneuere unsere Kirche,
damit sie die Zeichen der Zeit erkennt,
Strukturen zu ändern wagt,
ohne Glaubenskerne zu verwässern,
und stärke in uns allen die Liebe zu Gott.

Komm, heiliger Geist,
komm, komm endlich,
lass uns nicht länger flehen,
komm, jetzt und heute
und lass uns dankbar erkennen,
wo du schon gekommen bist.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de



Foto: AdinaVoicu - pixabay.com

Überpfarrlicher Einsatz – ungeahnte Chancen für uns Christen?

Haupt- und Ehrenamtliche geben ein Statement ab

Duderstadt/Seulingen. Seit dem 1. Februar 2019 sind die Hauptamtlichen von St. Cyriakus Duderstadt und St. Johannes Seulingen tätig im überpfarrlichen Einsatz in der Gemeinde Duderstadt und der Gemeinde Seulingen. Anfang September wird die Gemeinde Nesselröden dazukommen. Die Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte bleiben bestehen, jeder Kirchort kann seinen eigenen Kirchengemeinderat wählen.

Barbara Merten von der Redaktion von „mittendrin“ hat den Hauptamtlichen Propst Bernd Galluschke, Pater Matthias Balz, Dekanatsreferent Thomas Holzborn und den Ehrenamtlichen des Pfarreileitungsteams Donata Bode (Seulingen) und Dr. Alfons Merten (Duderstadt), völlig unabhängig voneinander, Fragen zur Einschätzung der zukünftigen Situation gestellt.

Im überpfarrlichen Einsatz haben Sie im Moment 2 Gemeinden (12 Kirchorte), ab September 3 Gemeinden mit 17 Kirchorten zu betreuen. Wie definieren Sie Ihre Rolle als Hauptamtliche/Ehrenamtliche?

Dr. Alfons Merten: Für mich als ehrenamtlichem Mitglied des Leitungsteams bleibt die Arbeit in der Gemeinde weitgehend gleich, da die Gremien wie KGR, KV und PGR bestehen bleiben. Allerdings wird durch die Vergrößerung des Leitungsteams durch die neuen Gemeinden die Planung umfangreicher, da alle Kirchorte in den Blick genommen werden müssen.

Thomas Holzborn: Ich gehöre ja als Dekanatsreferent bzw. als Leiter der Bildungsstätte St. Martin nicht direkt zum ÜPE Team, möchte aber gerade auch mit dem Stellenanteil in der Bildungsstätte als Ressource für das Hauptberuflichen Team, aber gerade auch für die ehrenamtlichen Gremien und die kath. Kindertagesstätten begleitend und unterstützend wirken.

Pater Matthias: Als Pfarrvikar werde ich auch weiterhin den Pfarrer, Propst Galluschke, bei seinen Aufgaben unterstützen. Das beinhaltet auch die Ausbildung und Begleitung von ehrenamtlichen Laien in den Kirchorten, die mehr und mehr Wortgottesfeiern und auch Trauerfeiern mit Beerdigungen halten werden.



Propst Galluschke: Als leitender Pfarrer kann und will ich der sein, der orientierend und operativ die Pfarreien und Ehrenamtlichen begleitet, als Dienst an der Einheit der Kirche, in der Region. Dazu gehören die Verkündigung, die Spendung der Sakramente, die seelsorglichen Gespräche und das Gebet. Dazu kann nicht mehr gehören: die Leitung von vielen Arbeitsgruppen und die Präsenz in jedem Gremium.

Welche Aufgaben und Veränderungen kommen im Zuge dieses Wandels auf Sie zu?

Dr. Alfons Merten: Als neue Aufgabe sehe ich die Unterstützung der Gremien in den neuen Gemeinden durch meine Erfahrungen bei der Fusion in der St. Cyriakus-Gemeinde und der daraus folgenden überörtlichen Zusammenarbeit. Kein Kirchort soll allein dastehen.

Donata Bode: Ich sehe mehr Organisation und Eigenverantwortlichkeit auf mich zukommen und glaube, dass wir alle eine große Flexibilität entwickeln müssen.

Thomas Holzborn: Zunächst gilt es die Frage zu beantworten, wie wir in Zukunft die Pastoral mit weniger Personal, in immer größer werdenden Räumen im Eichsfeld organisieren und welche Begleit-, Unterstützungs- und Qualifizierungsinstrumente wir für ein gelingendes Gemeindeleben vor Ort brauchen. Meines Erachtens kann dabei der Bildungsstätte St. Martin mit seiner zentralen Lage im Untereichsfeld und den personellen und räumlichen Ressourcen eine wichtige Rolle für die Fortbildung und Begleitung zukommen.



Pater Matthias: Meine Aufgaben werden sich nicht grundlegend ändern, aber der Einsatzbereich wird sich dann auf das Gebiet der drei Pfarreien ausdehnen. Ab (seit) Anfang April 2019 wird das Team für den überpfarrlichen Personaleinsatz bei diesem Prozess von Mitarbeitern des Bistums begleitet

Propst Galluschke: Wir Priester dürfen nicht der „Versuchung“ erliegen, alles im Blick zu behalten (was im Ansatz schon klerikal ist), sondern wir müssen wirklich den Ehrenamtlichen volles Vertrauen schenken – den Frauen und Männern! Und die Ehrenamtlichen, die echte Verantwortung übernehmen, sie gilt es zu stützen und zu begleiten! Also: mehr Begleitung auf Augenhöhe und weniger Leitung, mehr Grund als Letztverantwortung. Vielleicht wird die geplante Pfarreiensynode mit Interessierten aus allen Pfarreien im überpfarrlichen Raum ein guter Auftakt, gemeinsam und auf Augenhöhe die Kirche zu gestalten.

Aber auch auf die Gläubigen müssen große Umstellungen in Kauf nehmen. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die Gläubigen?

Dr. Alfons Merten: Gottesdienste können in der bisherigen Anzahl nicht aufrechterhalten werden und Taufen, Erstkommunionfeiern und Firmungen müssen eventuell zusammengelegt werden. Ehrenamtliche, wie Beerdigungs- und Wortgottesdienstleiter*innen, werden zunehmend Aufgaben übernehmen und in den Vordergrund treten. Diese sollten von den Gläubigen angenommen und unterstützt werden, da sonst das Gemeindeleben nicht mehr funktionieren wird.

Donata Bode: Die Gläubigen müssen Liebgewordenes loslassen. Sie fragen sich, ob Traditionen bei dem Wandel noch möglich sind. Sie äußern oft Unverständnis für die Änderungen.

Thomas Holzborn: Da zukünftig, noch mehr als bisher, nicht mehr alles an allen Orten möglich sein wird, braucht es von den Gläubigen ein hohes Maß an Mobilität und Eigenverantwortlichkeit. Auch ein lebendiges Gemeindeleben wird sehr von dem Engagement der Ehrenamtlichen abhängen, die aber auch nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung haben. Hier gilt es miteinander zu schauen, was können und wollen wir und was eben auch nicht.

Pater Matthias: Große Herausforderungen für die Gläubigen sehe ich bei der Änderung der gewohnten Gottesdienstordnung mit dem Wegfall von Messen insgesamt. Dadurch müssen ggf. größere Wege in Kauf genommen werden, wenn ich eine Messe besuchen möchte. Außerdem wird es zu einem vermehrten Einsatz von ausgebildeten ehrenamtlichen „Laien“ im Bereich der Wortgottesdienste kommen. Ebenso müssen Trauerfeiern und Beerdigungen dann vermehrt durch ausgebildete ehrenamtliche Beerdigungsleiter*innen übernommen werden. Durch die Verdreifachung der Kirchorte wird der Kontakt zum Pfarrer und zu den anderen Hauptamtlichen seltener stattfinden können.

Propst Galluschke: Die Christinnen und Christen werden eine viel größere Mündigkeit erreichen müssen, ohne auf den Pfarrer zu schauen, was er will! Sie werden öfter gemeinsam Wortgottesdienste vorbereiten und feiern, Beerdigungen leiten und im Dorf das Gesicht der Kirche sein. Das gewohnte „volle Gemeindeprogramm“ wird nicht an jedem Ort stattfinden können – dafür wird man sich auf den Weg machen müssen – über die Ortsgrenze hinaus!



Bei allen Neuerungen gibt es natürlich immer auch Hindernisse zu überwinden. Welche Hindernisse erwarten Sie?

Dr. Alfons Merten: Für die Gottesdienste an unterschiedlichen Orten wird die Mobilität ein Faktor sein. Zum anderen müssen sich viele gedanklich an die neuen Strukturen gewöhnen und versuchen, diese zu akzeptieren.

Donata Bode: Ich rechne mit einem Rückgang der Kirchenbesucher und glaube, dass die kleinen Kirchorte nicht genug Beachtung finden. Das wirkt sich dann auch auf die Kandidatensuche für die Wahlen in der Gemeinde Seulingen im Herbst 2019 aus.

Thomas Holzborn: Natürlich ist der überpfarrliche Einsatz erst einmal der Versuch, den Mangel an pastoralem Personal zu verwalten und es nach dem Gießkannenprinzip großflächig zu verteilen. In der Konsequenz kommt dadurch aber immer weniger unten an. Das spüren die Gemeinden und auch die Hauptberuflichen. Die Distanz zueinander wird größer und die Beziehungsgestaltung dadurch schwieriger. Die Hauptamtlichen können sich nicht zerteilen und gleichzeitig überall sein und die Ehrenamtlichen haben auch nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung, Aufgaben in der Gemeinde zu übernehmen. Und die Themen Selbstbestimmung und Gemeindeleitung durch Ehrenamtliche und wie weitreichend ihre Befugnisse wirklich sein dürfen, bergen noch so einige Brisanz.

Pater Matthias: Die bevorstehenden Veränderungen betreffen ja nicht nur die Arbeit der Hauptamtlichen und die Reduktion von Messen. Es müssen auch zusätzliche Gemeindemitglieder bestärkt werden, sich ehrenamtlich zu engagieren. Diejenigen, die sich bereits durch unterschiedliche Tätigkeiten in das Gemeindeleben einbringen, dürfen nicht überfordert werden.



Propst Galluschke: Das größte Hindernis dürfte die Veränderung von Gewohnheiten sein, die über Jahrzehnte gewachsen sind. Kein Mensch liebt Veränderung wirklich. Die Kirche soll und wird im Dorf bleiben. Auch wenn nicht mehr an jedem Wochenende in jeder Kirche eine Messe gefeiert werden kann, wird man sich hoffentlich jede Woche zum Gebet treffen. Oft sind auch unsere Verbände traurig, dass sie immer weniger und älter werden. Eine Zusammenlegung von Verbänden über die Ortsgrenzen hinaus, damit ein Verband besser leben kann, ist eine Herausforderung.

Bei alledem könnte sich statt Zuversicht, Traurigkeit ausbreiten, weil das Gewohnte weniger wird. Diese Traurigkeit darf kein Hindernis sein, gemeinsam die Zukunft mit Zuversicht und Gottvertrauen zu gestalten.

Oft werden nur negative Aspekte im Zusammenhang mit der überpfarrlichen Betreuung von Gemeinden gesehen. Jede Veränderung, jeder Neubeginn eröffnet aber auch ungeahnte Chancen. Worin könnten diese Ihrer Meinung nach liegen?

Dr. Alfons Merten: Beim Umbruch in der katholischen Kirche, die im Moment stattfindet, ist der Neubeginn eine Chance für die Laien, mehr Einfluss auf die Ausrichtung in der Kirche zu nehmen, weg von einer hierarchischen zu einer Basiskirche.

Donata Bode: Wir in der Gemeinde Seulingen sehen im Moment noch keine Chancen.

Thomas Holzborn: Damit es wirklich ein Neubeginn werden kann, wird es eine große Herausforderung für alle Beteiligten sein, der Versuchung zu widerstehen, mit den Kirchenbildern von gestern, Kirche von morgen gestalten zu wollen. Denn dann werden wir nur leidend den Mangel verwalten. Herbert Grönemeyer hat es einmal in einem Lied sehr treffend formuliert: „Bleibt alles anders“ Die Gemeinde als Gemeinschaften der Gläubigen wird weiterbestehen, nur eben anders. Für dieses „anders werden“ braucht es eine gute Portion Mut, Gelassenheit und Vertrauen. Mut, Dinge auch zu lassen und neue Formen des Kirche-seins auszuprobieren. Gelassenheit, dass es anders, aber gut wird und Vertrauen, dass Gott uns auf diesem Weg nicht alleine lässt.

Pater Matthias: Lokale Kirchenentwicklung bzw. eine lebendige Kirche vor Ort und im Dorf lebt vom Mitmachen. Viele Menschen besitzen Gaben und Begabungen, die sie nicht vollends einsetzen. Darin liegt eine Chance. Die Eucharistiefeier und die anderen Sakramente sind zweifellos wichtig im Leben von uns Gläubigen. Aber vielleicht wird Kirche durch den aktuellen Prozess des Umdenkens etwas bunter und lebendiger.

Propst Galluschke: Ich hoffe, dass wir eine neue „eucharistische Kultur“ entwickeln können, d.h. wir könnten mehr zu einer gemeinsamen Feier des Sonntags über die Messe hinaus kommen! Es könnte ein „Gemeindesonntag“ z.B. bei den Pfarrkirchen entstehen, bei dem man nach der Messe noch zusammen bleibt, miteinander isst und auch die Priester mit von der Partie sind. Ein solches Miteinander könnte gerade für neu Zugezogene oder Menschen auf der Suche einladend und integrierend wirken.

Die Begleitung der Pfarreien durch ein Team der Hauptamtlichen lässt die Christen eine größere Bandbreite und Vielfalt von Seelsorgerinnen und Seelsorgern erleben und wird hoffentlich eine Bereicherung.



Ich danke Ihnen allen ganz herzlich, dass Sie sich die Mühe gemacht haben meine Fragen so offen zu beantworten, die Probleme nicht schönzureden. Aber es überwiegen die Mut machenden Worte, einfach Veränderungen zuzulassen, das Beste daraus zu machen und froh in die Zukunft zu schauen. Nur so können wir zu einer echten christlichen Gemeinschaft zusammenwachsen.

Barbara Merten

Liebe Gemeindemitglieder!

Unser bisheriges Gemeindeleben ist durch den „überpfarrlichen Einsatz“ im Umbruch und die Hauptamtlichen sind sehr bemüht, alles so zu regeln, dass sich die Gläubigen in den Kirchorten zurecht finden.

Anfangsschwierigkeiten gibt es immer! Sie sind aber zu beheben, wenn Sie Ihre Anregungen und Fragen direkt im Gespräch formulieren. Sprechen Sie die Priester und die Gemeindereferentin nach den Gottesdiensten an! Nur Mut!

Ihr Propst Bernd Galluschke

SegensOrte Duderstadt

Wie geistreich ist denn das: Da beschäftigt viele Engagierte in unserer Kirche, wann denn der Ort, den sie vertreten, seine Sonntagsmesse „kriegt“! Es geht um den möglichst kompletten Erhalt des bekannten Gemeinde- und Gottesdienstsystems. Darum wird mit harten Bandagen gekämpft!

SegensOrte sind genau das Gegenteil – sie sind heilsame Orte, an denen wir Stärkung erfahren und die es noch weiter zu entdecken gilt – das kann überall sein in unserem Sozialraum und natürlich auch in unseren schönen Kirchen. Und um Segensorte braucht man nicht zu kämpfen – die sind geschenkt.

SegensOrte – sind zwar nicht das neue Evangelium – sie sind aber eine Möglichkeit von Gott berührt zu werden oder mit Gott ins Gespräch zu kommen - und das oftmals weit von dem Kirchengebäude entfernt.

Ich bin gespannt auf die Erfahrung eines Bäckers und seiner Kundinnen und Kunden mit einer mobilen Segensbank.

Der Wagen kommt, die Menschen auch und da er gute Backwaren hat, stehen sie an und warten. Wenn gleich nach der Ankunft des Wagens die mobile Segensbank aufgebaut wird, gibt es immer die Möglichkeit zum Schwätzchen. Dann wartet Mann oder Frau doch viel lieber gemeinsam auf der Segensbank und der Bäckerwagen wird zum SegensOrt – weil man dort miteinander ins Gespräch kommen kann.

Solche SegensOrte finden Sie auch im Gemeindeleben! Sind das vielleicht die Chöre, wo nicht nur gesungen und gefeiert wird, son-



Foto: Hanna Burchard

dern auch kranke Chormitglieder liebevoll begleitet werden und wie selbstverständlich für sie gebetet wird?

Sind das nicht auch unsere Verbände, wo es ganz normal ist, für einander einzustehen und da zu sein, gerade im älter werden?

Ist das nicht auch die Gruppe, die sich werktags zum Rosenkranz, zur Meditation, zur Andacht in der Kirche trifft – die ist doch wirklich ein Segen oder? Sicherlich fällt Ihnen dazu noch viel mehr ein.

Ein ganz besonderer SegensOrt sollte für alle Gläubigen der Gottesdienst am Sonntag sein. Aber wie wird er zum Segen für uns?

Ganz sicher nicht dadurch, dass die Priester durch eine Vielzahl von zu zelebrierenden Gottesdiensten zu „Mess-Hetzern“ werden, weil die Gemeindemitglieder um möglichst viele Messen gekämpft haben.

Denn auf diese Weise leidet die Vorbereitung, die Andacht im Gottesdienst und damit die innere Qualität des Gottesdienstes.

Ein sorgfältig vorbereiteter und gehaltener Gottesdienst dagegen wird für alle Teilnehmer zu einer Quelle der Kraft und damit absolut ein Ort des Segens.

Je weniger Eucharistiefiern gefeiert werden, desto wichtiger wird es, dass die Feiern diese nährenden Kraft haben und in ihrem Vollzug die geistliche Wirklichkeit bezeugen. Das gilt auch für die Gestaltung der Wort-Gottes-Feiern (mit Kommunionausteilung), wenn sie nicht nur ein Ersatz für ausfallende Eucharistiefiern sein sollen.

Die Liturgie am Sonntag bekommt eine höhere Bedeutung. Besonders dann, wenn nicht jeden Sonntag Liturgie der Eucharistie gefeiert werden kann, erscheint es wichtig, dass die Feier der Eucharistie eingebettet wird in eine Kultur des Sonntags:

Begegnung ist wichtig, Gemeinschaft zu feiern wird bedeutsam. Der Gedanke des gemeinsamen Mahlhaltens, der Agape, nach der Messe ist zu entfalten. Die Messfeiern bedürfen im Umfeld einer Ganzheitlichkeit des Feierns, die eine „Messhetze“ kontraproduktiv sein lassen.

Und in diesem Zusammenhang ist auch die Bedeutung der Pfarrkirche neu zu bedenken.

Schön wären Gottesdienstordnungen am Sonntag, die den Gemeinden, in denen sonntägliche (eucharistische) Liturgien gefeiert werden, die Möglichkeit eröffnen, die „Communio“ weiter zu leben, die sie zu Beginn (eucharistisch) liturgisch feiern. Das bedeutet, dass neue Zeitansätze erforderlich sind, die das Miteinander mit dem feiernden Priester ermöglichen, ihm aber auch Zeit für weitere Gottesdienste wie Taufen, Treffen mit Teams Gemeinsamer Verantwortung und andere wichtige Seelsorgekontakte geben.

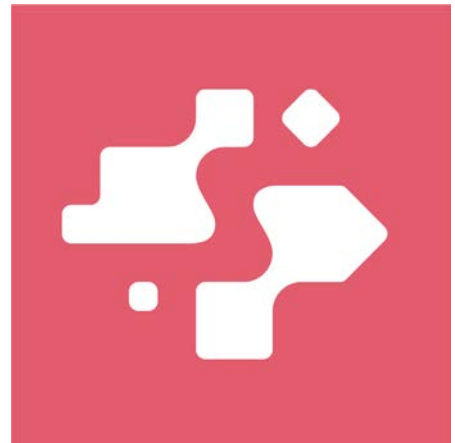
Wenn wir versuchen, den SegensOrt Pfarrgemeinde gerade rund um den Sonntagsgottesdienst zu erneuern und lebendig zu gestalten, dann hat auch der Pfarrer die Zeit, mit der Gemeinde Kirche zu leben. Eine größere Nähe wird möglich.

Uns Priestern täte das auch gut und würde unsere Berufung stärken, die in den aktuellen Zeiten schon sehr angefragt ist, weil die Herausforderung, zwischen Organisations- und Motivationsgenie und einfühlsamem Seelsorger zu switchen, immer größer und einfordernder wird ...

Und es würde sich mehr herausbilden, was heute Gemeinde-Leitung heißt: Vermutlich geht es weniger um „Letztverantwortung“ (wurde oft als Abgrenzung zu hauptamtlichen Mitarbeitern benutzt), sondern um Grundverantwortung, d.h. einerseits, um die Verantwortung, die Einheit mit Christus zu ermöglichen – gerade auch in der Eucharistiefeier und darüber hinaus – und andererseits um einen kontemplativen (Gebet und Wort Gottes) und gemeinschaftlichen (eingebunden in die Ortskirche von Hildesheim) Stil: Ehrenamtliche und Hauptamtliche hören auf Gott und vertrauen aufeinander.

So können gerade morgen Gemeinden selbstwirksam werden, dadurch, dass bei den Christen vor Ort, Verantwortung und Gaben gefördert werden, Christen für ihre Verantwortung ausgebildet und beauftragt werden.

Geistreich, zukunftsfähig und zukunfts offen wird unsere Kirche



sein, wenn wir uns immer wieder die Frage stellen:

Wie können wir für die Menschen – mit denen wir leben – mit unseren Gaben ein Segen sein? Wo geschieht dieser Segen schon längst – vielleicht ohne dass wir es merken oder genügend würdigen? Wo ist unsere Pfarrgemeinde schon längst selbstwirksam?

Es ist eine echt Aufgabe, altbekannte SegensOrte zu würdigen und Neue zu entdecken und sogar zu fotografieren (ich bin gespannt, ob mir jemand Fotos schickt). Die Entdeckung könnten wir teilen – im nächsten „mittendrin“.

Ich bin mir sicher, dabei gibt es bestimmt einige überraschende Bilder.

Dein/Ihr Bernd Galluschke, Propst

Informationen für zukünftige Pfarrbriefe

Redaktionsschluss für die Weihnachts-Ausgabe

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **17. Oktober 2019**. Angefertigte Berichte können Sie uns per E-Mail (mittendrin@kirche-duderstadt.de) zusenden oder auf einem Datenträger im Pfarrbüro abgeben.

Später abgegebene Berichte können nicht berücksichtigt werden, da die Seiteneinteilung der Artikel dann abgeschlossen ist. Außerdem können aus inhaltlichen Gründen nicht alle Beiträge komplett, überhaupt oder im vollen Umfang abgedruckt werden.

Bei Rückfragen stehen wir telefonisch dienstags von 18.00–19.30 Uhr und donnerstags von 18.30–20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0 55 27 / 7 39 43 zur Verfügung. Außerdem können Sie jeder Zeit Fragen per Mail an uns schicken, welche wir schnellstmöglich beantworten werden.

Für das Redaktionsteam des Pfarrbriefes Stefan Burchard



„Lasset die Kinder zu mir kommen“ Kinderkirche stellt sich vor

Pfarrgemeinde. „Lasset die Kinder zu mir kommen.“ so sprach Jesus. Wir, die Kinderkirche-Teams unserer Pfarrgemeinde, wollen das gern ermöglichen. Zurzeit sind wir in Breitenberg, Duderstadt und Mingerode vertreten. Wir wollen die Kinder unserer Pfarrgemeinde mit Jesus bekannt machen, sozusagen den Weg bahnen oder Wegweiser sein hin zu Jesus Christus, hin zu Gott. Soweit, wie wir Jesus selbst kennengelernt haben und Gott erfahren haben, wollen wir den Kindern in der Art davon erzählen, dass auch sie Gott erfahren können. In der Vorbereitung auf die geplanten Kinderkirchen lassen wir z.B. das Sonntagsevangelium oder das anstehende Ereignis, welches die Kirche feiert (z.B. Erntedank, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Himmelfahrt, Pfingsten) auf uns wirken. Wir reflektieren, wie Jesus oder Gott sich uns Erwachsenen in dem anstehenden Thema zeigt und versuchen dann, diese Botschaft kindgerecht umzusetzen. Oft haben die Evangelien oder das Ereignis einen sehr dichten Inhalt, der in seiner Fülle schon für uns Erwachsene schwer zu erfassen ist. Dann picken wir uns einen Gedanken

heraus, der uns wesentlich für die Kinder erscheint. Den Gedanken/ die Botschaft packen wir in eine Geschichte oder ein Rollenspiel und/ oder Bilder und umrahmen ihn mit kurzen Gebeten und Liedern Gott zur Ehre. Um sich später auch Zuhause noch an Jesu Botschaft erinnern zu können, dürfen sich die Kinder meist noch ein Mitnehmsel basteln.

Immer wieder sind wir erfüllt und überrascht von der Freude, die in den Kinderwortgottesdiensten einfach so da ist!

Liebe Erwachsene, liebe Jugendliche, liebe ältere Kinder, gern dürft ihr unsere Kinderkircheteams ergänzen, sprecht uns einfach an:

für Mingerode: Louisa Wacker
(mobil 0178 - 2325875)

für Duderstadt: Anja Schmidt
und Undine Vorbeck
(mobil 0170 - 9075803)

für Breitenberg: Anja Gaida
(Tel. 05527 - 9405535) und
Silke Nolte (Tel. 05527 - 979876)

Die nächste Kinderkirche in Duderstadt findet am 19. Mai um 10:30 Uhr im Pfarrheim statt. Hier wird das bevorstehende Fest Christi Himmelfahrt Thema sein und bei gutem Wetter gibt es im Anschluss im Pfarrgarten ein Zusammenkommen von Groß und Klein bei einem Mitbringbuffet.

Die nächste Kinderkirche danach ist zu Pfingsten am 9.6. in Breitenberg geplant: Beginn im Pfarrgemeindehaus 2-3 Minuten vor dem Beginn der Messe in der Kirche um 10.30 Uhr. So kann der Priester uns vor Messebeginn begrüßen.

Weitere Kinderkirchen werden wir nach der Sommerpause gestalten. Die Termine werden jeweils in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben.

Anja Gaida



Wer hat Spaß und Freude bei uns im Team mitzumachen?

Verstärkung gesucht für die Gestaltung der Familiengottesdienste in unserer Pfarrgemeinde

Pfarrgemeinde. Wir, der Familienmessvorbereitungskreis, sind eine kleine Gruppe, welche ca. einmal pro Monat einen Familiengottesdienst gestaltet.

Wir möchten, dass alle – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – Freude an der Liturgie haben. Daher versuchen wir mit Rollenspielen und Geschichten das Evangelium verständlicher zu machen. Gerne binden wir dabei die Kinder, aber auch die Erwachsenen, in den Messablauf mit ein. So sind dann viele aktiv dabei und ein Teil des gemeinsamen Gottesdienstes. Viele aus unserem Team empfinden dies als eine Bereicherung ihres Glaubens.

Das Vorbereitungsteam in Duderstadt trifft sich meistens 2 – 3 mal im Jahr und bespricht die Themen und Termine für die Familienmessen. Die Vorbereitung/Gestaltung erfolgt dann in kleinen Teams. Hierbei werden die Texte und Lieder herausgesucht, Absprachen mit dem Organisten oder z.B. dem Singkreis getroffen und letztendlich der Ablauf erarbeitet, welcher an

den Geistlichen weitergeleitet wird.

Jeder kann sich im Team individuell mit seinen Gaben, Talenten und zeitlichen Möglichkeiten einbringen und somit ein Segen sein für eine lebendige Kirche.

Bei Interesse und/oder Fragen wenden Sie sich bitte an Kerstin Burchard, Telefon 05527/73943, Mail kerstin.burchard@t-online.de oder sprechen Sie uns einfach nach einem Familiengottesdienst an.

Auch für unsere Kirchorte wird Verstärkung/Unterstützung zur Vorbereitung von Familiengottesdiensten gesucht. Zur Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.

Wir freuen uns auf Sie/ euch.

*Sabine Napp u. Kerstin Burchard
Familienmessvorbereitungskreis
Duderstadt*



Termine der nächsten geplanten Familiengottesdienste in St. Cyriakus, Duderstadt

So. 23. Juni 2019

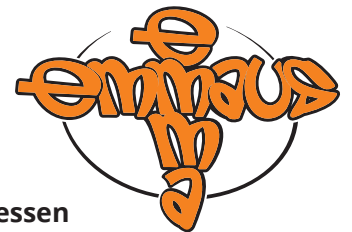
So. 25. August 2019

So. 29. September 2019
zum Sonntagstreff

So. 6. Oktober 2019
Erntedank

So. 10. November 2019

jeweils 10.30 Uhr



Emmaus-Messen

*jeweils 19 Uhr in der
Emmaus-Kapelle*

2. Juni 2019

1. September 2019

15. September 2019, 18.30 Uhr
Jugendmesse auf dem Höherberg

29. September 2019

3. November 2019, 18.00 Uhr
(Jugendvesper Dom Hildesheim)

1. Dezember 2019

Homepageteam

Projektgruppe ThinkTank

Projekt Nächstenliebe

PFARRGEMEINDE

Pfarrbriefteam

Projektgruppe SegensOrte

Kinderkirche

Wort des Lebens-Kreis

Kantoren

Seniorengymnastik

Männergesangverein Cäcilia

DPSG (Pfadfinder)

Lektoren

Kommunionkleiderbörse

DUDERSTADT

Kinderbibeltage

Sternsinger-Aktion

Messdiener

Krippenspiel

Propsteichor St. Cyriakus

Seniorenhelferkreis

Kommunionhelfer

Messvorbereitungskreis

Kleinkindgottesdienst

Emmaus Bücherkiste

Kolping

Singkreis

Egli-Figuren

Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB)

Kolpingsfamilie

TIFTLINGERODE

Teenager-Chor-Tiftlingerode

Gemischter Chor Einigkeit

Messdiener

Sternsinger

Frauengruppe

Lektoren

Familienmessen

Bibelkreis

Pop-Chor-Tiftlingerode „Haste Töne“

Kommunionhelfer

Seniorengruppe

Küster Kolpingsfamilie
Sternsinger
Lektorengruppe Katholische Frauengemeinschaft Kfd.
Männergesangsverein Messdiener Seniorengruppe

WESTERODE

Heimat- und Kulturverein
Männergesangsverein
Krippenspiel
BREITENBERG Kirchenchor Pfarrgartenpflege
Messdiener Kath. Frauengemeinschaft Seniorenobfrauen
Kommunionhelfer
Sternsinger

Kirchenwäsche Frauengruppe
Jüngere Frauengruppe
Krippenspielgruppe Kolpingsfamilie Sternsinger
Altenbesuche
Messdiener

GERBLINGERODE

Blumenpflege Lektoren
Küster-Team WGF Leiter Gruppe Kommunionhelfer
Familienmessen praktisches Helferteam
Carena (Caritas entlastet Angehörige)

Taizé Andachten

Pfarrbücherei-Team Friedhof- und Anlagenpfleger
Lektoren Hauskrankenkommunionhelfer
Chor „Cantamus Jubilate“ Seniorengruppe 2030

Kolping Frauengemeinschaft Kfd Pannkaukentreff
Blumendekoration, Raum- und Wäschepflege
Gebetskreis Küster-Team Krippen-Team Bibelteilen

MINGERODE Messdiener Sternsinger

Übernachtungen für Kinder

im Pfarrheim von St. Cyriakus

In diesem Jahr wird es zwei Übernachtungen geben. Ihr kennt das ja schon: Es gibt immer ein biblisches Thema, mit dem wir uns beschäftigen, und auch Freizeit.

Der erste Termin: **05./06. Juli 2019** (da ist die Übernachtung auch im Zelt möglich – aber Achtung: die Plätze im Zelt sind begrenzt)

Der zweite Termin: **28./29. September 2019**

Dieser Termin ist in Verbindung mit dem Sonntagstreff für alle (früher Glaubenswerkstatt).

Verena Nöhren



Ökumene-Pokal
zum Duderstädter Schützenfest

Samstag, den 13. Juli 2019
von **10-14:00 Uhr**
auf dem Schießstand der
Schützengesellschaft Duderstadt

Mitmachen können alle!!
Alle Interessierten egal welcher Konfession oder Religion
ab 18 Jahren (auch NICHT-Mitglieder der Schützengesellschaft)
sind herzlich eingeladen, sich am Schießen zu beteiligen.

Kosten: 3 € pro Person

Die Proklamation des Gewinners erfolgt
im Schützengottesdienst am Sonntag, den 14. Juli 2019
um 09:30 Uhr in der St. Cyriakuskirche.

Schießbedingungen auf dem Schießstand oder unter:

www.sg-duderstadt.de

Eine Initiative der Kirchengemeinden St. Cyriakus und St. Servatius und der Schützengesellschaft Duderstadt.

Singkreis



mittwochs 16.00-17.00 Uhr

22.05.19

29.05.19 16.30 Uhr !!!!!

02.06.19 Sonntag, 10.00 Uhr
Erstkommunion Duderstadt
(Treffen 9.00 Uhr)

05.06.19

12.06.19

26.06.19 Sommerabschluss

30.06.19 Sonntag, Pfarrfest
in Breitenberg

Uns fehlen noch Sänger –
Kinder und Erwachsene.

Wir freuen uns auf euch.

Verena Nöhren

Termine Emmaus

23.-26. Mai 2019

72h Aktion



5. Juni 2019, 19 Uhr

Jugendnetzwerk Dekanat
Untereichsfeld, Bilshausen

15. Juni 2019

Danke Tag für alle aktiven
Jugendlichen in Braunschweig

27.-29. Juni 2019

Fahrt nach Vierzehnheiligen

5.-13. Oktober 2019

Fahrt nach Taizé
für 15-35 jährige

*Infos und Anmeldung
jeweils im Emmaus*

Präventionskurse

22.06.2019, 10-14:30 Uhr
Vertiefungsfortbildung
(Haus St. Georg)

28.09.2019, 10-14:30 Uhr
Vertiefungsfortbildung
(Haus St. Georg)

09.11.2019, 9-16 Uhr
Grundfortbildung
(Haus St. Georg)

www.emmaus-jugendzentrum.de

Konzerte

Sonntag, 18. August 2019, 17.00 Uhr

Basilika St. Cyriakus

Orgelmusik

An der Creutzburg-Orgel (1735/2006): Felix Bräuer, Bautzen

Dienstag, 1. Oktober 2019, 19.00 Uhr

Basilika St. Cyriakus

Orgelmusik

An der Creutzburg-Orgel (1735/2006): Ekkehard Sydow, Hildesheim

Sonntag, 3. November 2019, 17.00 Uhr

Basilika St. Cyriakus

Orgelmusik

An der Creutzburg-Orgel (1735/2006): Paul Heggemann



Gottesdienste

in der Basilika St. Cyriakus mit Chormusik:

Samstag, 29. Juni 2019, 17.00 Uhr

Festmesse anlässlich 625 Jahre Grundsteinlegung des Chores,
125 Jahre Erhebung zur Propsteikirche,
3 Jahre Erhebung zur Basilika minor

Propsteichor St. Cyriakus

Samstag, 23. November 2019, 17.00 Uhr

Festmesse anlässlich des Gedenktages der heiligen Cäcilia,
Patronin der Kirchenmusik

Propsteichor St. Cyriakus

D-Kurs in der Südregion

Duderstadt. Nach den Sommerferien beginnt in Duderstadt ein neuer Kurs zur Vorbereitung auf die D-Prüfung Orgel und/oder Leitung von Gesangsgruppen. Ein Informationsabend dazu findet am Donnerstag, 27. Juni um 19.00 Uhr im Duderstädter Pfarrheim St. Cyriakus statt. Nähere Informationen und Anmeldungen zu diesem Abend bis zum 21. Juni bei Regionalkantor Paul Heggemann (Tel.: 73527)

Freitag
24. Mai 2019
17.00 Uhr

„EIN SEGEN SEIN“

Kommunionfeiern
in unserer Pfarrgemeinde

Gerblingerode

19. Mai 2019, 10.00 Uhr

Tiftlingerode

19. Mai 2019, 10.00 Uhr

Mingerode

26. Mai 2019, 10.00 Uhr

Duderstadt

02. Juni 2019, 10.00 Uhr

Breitenberg

02. Juni 2019, 10.00 Uhr

MAIANDACHT
an der Franz-von-Assisi-Kapelle
„Hüten wir mit Liebe, was Gott
uns geschenkt hat!“
(Papst Franziskus)

Franz-von-Assisi-Kapelle
Gut Herbigshagen

Sonntag
16. Juni 2019
10.00 Uhr

FIRMUNG

Basilika St. Cyriakus
Duderstadt

Sonntag
29. September 2019
10.30 Uhr Familienmesse
11.30 - 13.30 Uhr

MITEINANDER TEILEN –
der Sonntagstreff für alle
St. Cyriakus, Duderstadt

Sonntag
15. September 2019
15.00 Uhr

STERNWALLFAHRT
mit dem Nordhäuser Kreuz
zum Christus-König-Kreuz
auf dem Euzenberg

Wallfahrtsort Maria in der Wiese

Leitgedanke: „Die Freude an Gott ist unsere Kraft.“

Germershausen. Seit über 340 Jahren machen sich Wallfahrer und Wallfahrerinnen auf den Weg zu den Wallfahrten in unseren schönen Wallfahrtsort. Für viele Menschen ist der Besuch der Wallfahrten in Germershausen durch die Gemeinschaft bei den Begegnungen, das Treffen von Gleichgesinnten und die geistlichen Impulse bei den Gottesdiensten eine persönliche Bereicherung.

Wir haben daher in diesem Jahr den Leitgedanken „Die Freude an Gott ist unsere Kraft“ aufgegriffen, damit alle Wallfahrerinnen und Wallfahrer durch das Evangelium bei den Wallfahrten Kraft, Zuversicht und Freude gewinnen. Insgesamt neun Wallfahrten werden im Jahr 2019 im Wallfahrtsort „Maria in der Wiese“ stattfinden.



Gern werden auch Führungen für Gruppen von der Katholischen Frauengemeinschaft zum Thema „Auf den Spuren der Muttergottes“ durchgeführt. Auskünfte hierzu erteilt: Cornelia Kurth-Scharf unter Handy 0160 4670696.

FAHRRADWALLFAHRT MIT FEIERLICHER MAIANDACHT

Sonntag, 28. Mai 2019
um 17.00 Uhr

Fahrradsegnung und im Anschluss Begegnung vor der Wallfahrtskirche bei Maibowle und Bratwurst. Die Fahrradwallfahrt wird in diesem Jahr von Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Bistum Erfurt, begleitet.

WALLFAHRT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG, ÄLTERE UND KRANKE

Samstag, 15. Juni 2019
um 11.00 Uhr,
Andacht um 14.00 Uhr

Wir feiern den Wallfahrtsgottesdienst gemeinsam mit Propst Bernd Galluschke, Duderstadt und Diakon Martin Wirth, Göttingen.

Mittagessen ab 12.00 Uhr für alle Wallfahrer und Wallfahrerinnen bei der Bildungsstätte St. Martin.

GROSSE WALLFAHRT

Sonntag, 7. Juli 2019
um 9.30 Uhr

Prediger und Hauptzebrant:
Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ,
Bistum Hildesheim

Im Anschluss an den Wallfahrtsgottesdienst Begegnung mit Blasmusik und Mittagessen bei der Bildungsstätte St. Martin sowie spezielle Angebote für Kinder und Familien. Um 13.00 Uhr findet die Andacht statt.

2. WALLFAHRTSTAG

Montag, 8. Juli 2019
um 9.30 Uhr

„Amt für verstorbene Wohltäter unserer Wallfahrt“

Prediger und Hauptzebrant:
Propst Bernd Galluschke

In diesem Jahr laden wir nach dem Gottesdienst wieder zu einer Begegnung auf der Wallfahrtswiese ein. Mittelpunkt der Begegnung ist ein „Mitbringbuffet“. Belegte Brötchen bzw. Brote, Wurst oder Kuchen einfach mitbringen. Für Getränke ist gesorgt.

MOTORRADWALLFAHRT

Sonntag, 4. August 2019
um 13.00 Uhr

Treffen auf dem Höherberg, Wollbrandshausen, Rundfahrt durch die Region zum Wallfahrtsort „Maria in der Wiese“, Germershausen mit anschließendem Gottesdienst am Freialtar und Begegnung mit Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Getränken.

MÄNNERWALLFAHRT

Sonntag, 1. September 2019
um 10.00 Uhr,
Andacht um 12.30 Uhr

ROSENKRANZANDACHT MIT LICHTERPROZESSION ZUM ABSCHLUSS DES WALLFAHRTSJAHRES:

Sonntag, 27. Oktober 2019 um 17.00 Uhr gemeinsam mit Propst Bernd Galluschke und einer Begegnung am Freialtar.

Wallfahrtsprogramm 2019

zu den **Vierzehn Heiligen Nothelfern** auf dem Höherberg

Dienstag, 28. Mai

18.30 Uhr
Bittprozession ab
Ehrenmal – Bodensee

19.30 Uhr
Bittamt mit Wettersegnen
Pfarrgemeinden Bilshausen und
Gieboldehausen

Sonntag, 16. Juni
Kleine Wallfahrt
KIRCHWEIH

10.15 Uhr
Wallfahrtsamt am Freialtar
anschl. Sakramentsprozession

Sonntag, 14. Juli
Große Wallfahrt

7.45 Uhr
Fußwallfahrt zum Höherberg
ab Pfarrkirche Gieboldehausen

8.00 Uhr
Kreuzwegprozession ab 1. Kreuz-
wegstation Wollbrandshausen

8.15 Uhr
Fußwallfahrt zum Höherberg
ab Ehrenmal - Bodensee

8.30 - 9.30 Uhr
Eucharistische Anbetung
in der Kapelle

10.00 Uhr
Wallfahrtsamt am Freialtar
anschl. Gelegenheit zum gem.
Mittagessen und zur Begegnung!

13.00 Uhr
Bruderschaftsandacht

Montag, 15. Juli

2. Wallfahrtstag

8.00 Uhr
Kreuzwegprozession ab 1. Kreuz-
wegstation Wollbrandshausen

9.30 Uhr
Eucharistiefeier am Freialtar mit
Gedächtnis der Verstorbenen

18.00 Uhr
Kreuzwegprozession ab 1. Kreuz-
wegstation Wollbrandshausen

19.30 Uhr
Amt zum feierlichen Abschluss
der Wallfahrt mit verschiedenen
Frauenverbänden

Sonntag, 28. Juli

18.30 Uhr
Abendmesse zu Ehren des
Hl. Christophorus anschl.
Fahrzeugsegnung

Donnerstag, 15. August
HOCHFEST DER AUFNAHME MA-
RIENS IN DEN HIMMEL

19.30 Uhr
Festamt am Freialtar
mit Kräuterweihe, anschl. große
Lichterprozession zu Ehren der
Gottesmutter
Hauptzelebrant: Pfarrer Matthias Kaminski

Sonntag, 8. September

14.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
in plattdeutscher Sprache
musikal. Mitgestaltung:
Posaunenchor Lerbach
Veranstalter: Plattdutschen Frünne

Sonntag, 15. September

18.30 Uhr
Jugendmesse mit dem
Dekanatsjugendseelsorger
Matthias Rejnowski

Sonntag, 29. September
PFERDEWALLFAHRT

10.15 Uhr
Wallfahrtsamt am Freialtar
anschl. Segnung der Pferde

Mit Eröffnung der Wallfahrt findet
jeden Sonntag (außer an den
Wallfahrtstagen) vom 5. Mai – 22.
September 2019 jeweils **um 18.30**
Uhr eine Abendmesse in der Wall-
fahrtskapelle statt.



Bischöfliche Pressestelle Hildesheim (bph)

Das alte Handy spenden und damit Gutes tun

Westeröder Kolpingsfamilie unterstützt die missio Handy-Spendenaktion „Mein altes Handy für Familien in Not“

WOHIN MIT NICHT MEHR GEBRAUCHTEN HANDYS? SIE GELTEN ALS SONDERMÜLL.

Eine Lösung bietet das Hilfswerk Missio. Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt als Kooperationspartner die Handyspendenaktion von missio Aachen und missio München und ruft zum Mitmachen auf. „Wir sammeln alte Mobiltelefone für den guten Zweck. Damit können wir die Situation der Menschen im Kongo verbessern und einen Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen leisten“, so die Verantwortlichen des Kolpingwerkes.

MITMACHEN KANN AUCH JEDER IN UNSERER SEELSORGEEINHEIT!

Holger Sommerfeld von der Kolpingsfamilie Westerode ist mit seinem ehrenamtlichen Engagement derzeit gut beschäftigt. Seit Anfang Dezember kann man alte Handys bei ihm in eine Sammelbox geben, welche die Westeröder Kolpingsfamilie aufgestellt hat – und die bisher gut genutzt wurde. Bereits 128 „Alt“-Handys hat der 1. Vorsitzende der Kolpingsfamilie zur Weiterverwertung auf die Reise geschickt.

Fast jeder hat ein oder mehrere Handys zu Hause, die nicht mehr benutzt werden. In deutschen Wohnungen liegen schätzungsweise mehr als 124 Millionen ausgediente Handys herum.



WARUM HANDYS SPENDEN?

In unseren Handys bzw. Smartphones sind wertvolle Erze und Metalle verbaut – Rohstoffe, die oft unter menschenunwürdigen Bedingungen im Kongo abgebaut werden. Die Menschen, die diese Stoffe aus dem Boden holen, sind oft schlimmster Gewalt ausgesetzt. Im Osten des Kongo kämpfen bewaffnete Milizen um die Vorherrschaft in den oftmals illegalen Minen. Durch den illegalen Verkauf von Erzen, wie Coltan, finanzieren sie ihre Kriege, Kriege die auch mit uns zu tun haben. Genauer gesagt, mit unseren Handys. Denn in den Mobiltelefonen ist Coltan verarbeitet, dass unter anderem in den Minen der Demokratischen Republik Kongo abgebaut wird. Am meisten leiden unter diesen Umständen die Bewohner der Region. Dörfer werden überfallen und geplündert, die Einwohner getötet und vergewaltigt. Viele Menschen sind deshalb auf der Flucht oder versuchen zu fliehen.

Jeder, der ein altes Mobiltelefon hat, kann dieses spenden und unterstützt damit die Familien in den betroffenen Gebieten.

WIE FUNKTIONIERT DIE AKTION?

Die gespendeten Handys werden recycelt, um die wertvollen Rohstoffe zu gewinnen. Der Erlös geht zu gleichen Teilen an das Hilfswerk Missio und das Kolpingwerk Deutschland. Das Kolpingwerk unterstützt damit die Bewusstseinsbildung für die Bekämpfung von Fluchtursachen; Missio finanziert mit seinem Anteil Hilfsprojekte im Kongo.

Da das Sammeln gebrauchter Handys gesetzlich reguliert ist, hier noch ein besonderer Hinweis:

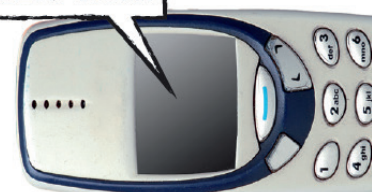
Die Schumacher, von Pidoll GbR ist der rechtliche Träger und Betreiber des Handy-Rücknahmesystems Mobile-Box. Sie führt die Handysammlung durch, bereitet geeignete Geräte für den Wiederverkauf auf und sorgt für das fachgerechte Recycling der Rohstoffe.

„Sorgen machen muss sich übrigens niemand, der ein Handy abgibt“, beruhigt Sommerfeld. „Sollte die Verwertungsfirma noch eine Karte in einem Handy finden, wird diese geschreddert – in falsche Hände geraten die Daten also nicht. Dabei werden auch alle verbliebenen Daten des Vorbesitzers umfassend gelöscht.“

Mein altes Handy für Familien in Not

Handys recyceln – Gutes tun

Wir sind Gold wert!



WIE KANN ICH MITMACHEN?

Zur Abgabe von nicht mehr gebrauchten, auch defekte Handys (inklusive der Ladegeräte) hat die Kolpingsfamilie Westeroode bisher drei Annahmestellen eingerichtet:

Kolpingsfamilie Westeroode

Holger Sommerfeld Mühlenstätte 3
37115 Duderstadt
nach Terminabsprache unter
0151/47370000

Bäckerei/Konditorei Wollersen

Eichsfeldstraße 26
37136 Seeburg
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 06.00 – 12.00 Uhr
15.00 – 18.00 Uhr
Sa.: 06.00 – 12.00 Uhr

Fachgeschäft Wäsche & Mehr

Lydia von Westernhagen
Markstraße 60
37115 Duderstadt
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 09.00 – 18.30 Uhr
Sa.: 09.00 – 13.30 Uhr

Beim Pfarrfest am 30. Mai 2019 in Breitenberg wird ebenfalls eine Sammelbox bereit stehen.

Weiterhin können Handys auch vor und nach den Wochenend-Gottesdiensten in der kath. Kirche St. Johannes Baptist in Westeroode abgegeben werden. Die Zeiten der Wochenend-Gottesdienste entnehmen Sie bitte den jeweils aktuellen Pfarrnachrichten (www.kirche-duderstadt.de/pfarnachrichten/). Die Sammelbox steht zu diesen Zeiten im Eingangsbereich unter dem Kirchturm.

Möchten Sie selbst ebenfalls eine Annahmestelle bereitstellen oder kennen jemand, der hierfür bereit wäre, dann melden Sie sich einfach bei uns. Wir besorgen alle notwendigen Materialien und übernehmen die komplette Logistik. (Kontakt siehe am Ende des Artikels.)

Die Kolpingsfamilie Westeroode hofft auf ihre Unterstützung und dankt schon jetzt allen Spenderinnen und Spendern – auch im Namen von missio und dem Kolpingwerk Deutschland.

ES GIBT AUCH WAS ZU GEWINNEN!

Unter allen Einsendern verlost missio am 02. Oktober 2019 je zehn Preise, darunter ein fair produzier-



tes Smartphone als Hauptgewinn. Wer am Gewinnspiel teilnehmen möchte, muss auf der Aktionstüte, in der das Handy gespendet wird, Namen und Adresse angeben und ankreuzen, dass eine Teilnahme am Gewinnspiel gewünscht ist.

Nähere Informationen im Internet unter:

www.kolping.de/handyaktion,
www.missio-hilft.de/handyspenden
und www.missio-goldhandys.de

Ansprechpartner der Kolpingsfamilie Westeroode:
Holger Sommerfeld
holger.sommerfeld@t-online.de
0151 - 47370000

Haus- und Gebührenordnung für die Pfarrheime der Gemeinde St. Cyriakus

KV beschließt neue Regelungen

Pfarrgemeinde. Der Kirchenvorstand der Gemeinde St. Cyriakus hat eine gemeinsame Hausordnung für die Nutzung der Pfarrheime in den Kirchorten Duderstadt, Breitenberg, Mingerode, Westeroode und Gerblingerode aufgestellt.

Zudem wurde eine Gebührenordnung für die Vermietung der Räume festgelegt, um auf einem in allen Kirchorten vergleichbaren Niveau zu liegen.

Für gemeindeeigene Gruppierungen stehen die Räume kostenlos zur Verfügung.

Welche Veranstaltungen in den Pfarrheimen möglich sind, haben die Kirchorte selbst festgelegt.

Anlass für diese Neuerungen sind die Gebäudebestandsaufnahmen des Bistums, bei denen es besonders um die Pfarrzentren geht. Diese sollen auf Auslastung sowie

Kosten geprüft werden. Für die Erhaltung der Pfarrzentren ist eine intensive Nutzung sowie eine Kostendeckung notwendig.

Die Nutzungs- und Gebührenordnungen für die einzelnen Kirchorte können im Pfarrbüro erfragt werden.

Dr. Alfons Merten

Wer glaubt, ist nicht allein....

Gemeinsames Pfarrfest am 30.06.2019

Pfarrgemeinde/Breitenberg. Unter dem Motto „Wer glaubt, ist nicht allein“ feiert die gesamte Pfarrei St. Cyriakus am Sonntag, den 30. Juni ihr jährliches Pfarrfest.

Gastgeber für das gemeinsame Fest ist in diesem Jahr der Kirchort Breitenberg.

Beginnen werden wir um 10.30 Uhr mit einer Familienmesse in der Breitenberger Kirche Mariä Verkündigung. Der Kirchenchor wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

Im benachbarten Pfarrgarten und Pfarrgemeindehaus können im

Anschluss alle Gäste ein gemeinsames Mittagessen mit verschiedenen Grillspezialitäten und einem Salatbuffet einnehmen. Kaffee und Kuchen runden das kulinarische Angebot am Nachmittag ab.

Ansonsten ist ein fröhliches Miteinander mit vielfältigen Unterhaltungsmöglichkeiten für Jung und Alt geplant.

Herzliche Einladung an die gesamte Pfarrgemeinde schon mal an dieser Stelle und zu gegebener Zeit über Plakate, Vermeldungen und Zeitungsberichte.

Sandra Nolte & Sandra Rudolph



„Emma“ bezieht neue, alte Räume

Jugendzentrum nun wieder im Haus St. Georg zu finden

Duderstadt. Lange wurde nach einer Alternative gesucht. Als die „Emma“ im April 2011 in der Oberstorstraße 3 eröffnet wurde, war dieses als Projekt für 2-3 Jahre gedacht. Letztendlich wurden es ganze 8 Jahre.

Da die Räumlichkeiten aber für die offene Jugendarbeit nicht mehr optimal waren, suchte das Team des Dekanatsjugendzentrums Emmaus nach anderen, besser geeigneten Räumen. Viele Immobilien wurde besichtigt, Gespräche geführt. Nichts schien passend.

Nach dem Motto „back to the roots“ lag eigentlich nichts näher, als in die Räume des Emmaus im Haus St. Georg zu wechseln. Und so wurde es gemacht.

Am Ostermontag war es nach langer Planung und Vorarbeit durch viele helfende Hände endlich soweit: Die „Emma“ wurde neu eingeweiht. Im Vorfeld wurden die Jugendlichen in die Umstrukturierung einbezogen und halfen fleißig beim

Umzug mit. Unser Dank gilt allen Unterstützenden: Dem Fachbereich Jugendpastoral, Propst Bernd Galluschke, dem Emmaus-Meilenstein e.V., den Damen der Emmaus-Bücherkiste, unserem Hausmeister und den jungen Menschen, die in ihren Ferien oder ihrem Urlaub bereitwillig mit angepackt haben. Wir danken aber auch allen, die diese Entscheidung mit uns tragen und uns seit vielen Jahren die Treue halten.

Wir laden Sie ein, uns in unseren neuen, alten Räumen zu besuchen. Wir bieten Gruppen die Möglichkeit, sich bei uns zu treffen und unsere Angebote zu nutzen.

Die „Emma“ hat wochentags von 13-18 Uhr für die jungen Menschen geöffnet und bietet Ihnen die Möglichkeit, sich durch den Thekendienst selbst zu engagieren, oder sich einfach dort mit Freunden zu treffen, zu spielen oder sich nach der Schule zu entspannen. Jeder ist herzlich willkommen!



So lief es in der „Emma“ in der Oberstorstr. 3 über 8 Jahre und wir hoffen auf viele weitere Jahre. Der Ort ist doch eigentlich nicht so wichtig.

Für das Emmaus, Elvira Werner

Viva Panama!

Duderstädterin beim Weltjugendtag in Panama

Das Land Panama war mir bis vor ein paar Monaten nur durch die Janosch-Geschichte „Oh, wie schön ist Panama!“ begrifflich bekannt. Doch mittlerweile kann ich sagen, Panama ist wirklich schön und eine Reise wert!

Am 18. Januar 2019 machte ich mich mit einer 12-köpfigen Gruppe des BDKJ Nörten Hardenberg-Osterode auf den Weg nach Zentralamerika, um Teil des Weltjugendtages zu sein. Die Reise nach Panama und zu unserem Zielort dauerte viele Stunden, die Anstrengungen waren jedoch fast wieder weg, als wir in Chitré mit freudig strahlenden Gesichtern und Jubel empfangen wurden! Für die Einwohner Panamas war dieses Glaubensevent wohl das Aufregendste und Wichtigste überhaupt. Außer uns waren auch Gruppen anderer Nationen vor Ort, mit denen wir Messe feierten und einen traditionellen Marienumzug bestaunen konnten. Die Gastfreundschaft war großartig und neben einem Besuch auf einer Zuckerrohrfarm, fuhren wir am letzten Tag an die Pazifikküste im Bezirk Los Santos. Wir verbrachten drei beeindruckende Tage dort und selbst nach kurzer Zeit waren uns die Menschen schon sehr ans Herz gewachsen, sodass der Abschied schwer fiel.

Nach den Tagen der Begegnung ging es für uns nach Panama City. Auf dem Weg dorthin bestiegen wir mit einer deutschen Reiseführerin einen alten Vulkan und erlebten so auch einmal etwas kältere Gegenden des Landes. Durchschnittlich

lag die Temperatur immer zwischen 25 bis 30 Grad, da kamen uns 20 Grad schon recht frisch vor.

In Panama City nahmen wir dann wahr, wie viele Menschen aus aller Welt zum Weltjugendtag gekommen waren; Japaner, Italiener, Franzosen, Polen, Isländer, Chilenen und viele andere. Wir waren froh, dass es einige freiwillige Helfer gab, die uns bei Bahnfahrten, Essensuche und Verständigung helfen konnten, denn in unserer Gruppe konnte nur ein Teilnehmer gebrochen spanisch sprechen und wir Anderen versuchten, uns auf Englisch zu verständigen. Besonders groß und beeindruckend waren natürlich die Messen mit Papst Franziskus. In der vorletzten Nacht unserer Reise kamen alle Pilger auf einem großen Feld am Rande der Stadt zusammen um an der Vigil und der Abschlussmesse am nächsten Morgen teilzunehmen. Die Vigil war mit allerlei Künsten und Traditionen gestaltet und ging bis in die Nacht hinein. Es wurde getanzt, gebetet und schließlich unter freiem Himmel geschlafen. Morgens feierten wir die Abschlussmesse, in der der Ort des nächsten WJTs verkündet wurde: Er wird in Portugal sein. Nach dieser aufregenden Nacht und anstrengenden Wanderung kamen wir zurück in unsere Gastfamilien und konnten den letzten Abend noch mit ihnen verbringen.

Immer wenn wir mit Menschen aus anderen Nationen in Kontakt kamen, sei es auf der Straße, auf dem Feld oder in der Bahn, haben wir gesungen und Armbänder, Flag-



gen und Sticker getauscht, um eine Verbindung zu schaffen. Denn wir waren ja alle aus demselben Grund nach Panama gereist: unser Glaube hat uns dorthin und zusammengeführt.

Auf all unseren Wegen durch Panama, durch die großen Menschenmassen in einer fremden Stadt habe ich mich nie wirklich unsicher gefühlt, weil ich wusste, dass alle, die dort waren, so glauben wie ich und die Tage dort etwas Besonderes sind. Für mich war die Reise mit der Gruppe einzigartig: die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen in Panama und die Begegnungen werde ich nicht vergessen und wer weiß, vielleicht sehe ich sie ja auf dem nächsten Weltjugendtag in Portugal wieder.

Està es la juventud del papa! VIVA CHITRE! VIVA ALEMANIA! VIVA PANAMA!

Greta Ernst



Chance auf den Besuch von Kulturveranstaltungen

KULTURPFORTE Duderstadt

Duderstadt. Das gemeinschaftliche Erleben einer Theateraufführung, eines Filmes oder Konzertes macht Freude. Teilhabe an Kultur öffnet den Weg in die Gesellschaft. Finanzielle Gründe dürfen kein Hinderungsgrund sein. Die KULTURPFORTE Duderstadt hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit wenig Geld die Teilhabe an Kultur und Kunst zu ermöglichen.

Das Angebot ist breitgefächert und reicht von Theater- und Kinobesuchen, Tanz- und Musikveranstaltungen von Rock über Pop bis Klassik und Oper, aber auch Diskussionen, Vorträge, Ausstellungen oder Sportveranstaltungen können gewählt werden.

Über verfügbare Karten werden die Gäste, die bei der KULTURPFORTE registriert sind, direkt informiert. Die Karten werden an der Kasse des Veranstaltungsorts hinterlegt und können dort kostenlos abgeholt werden. Für besondere Veranstaltungen stellt der Caritasverband Südniedersachsen e.V. einen ehrenamtlichen Fahrdienst zur Verfügung.

Die KULTURPFORTE steht offen für alle Menschen mit geringem Ein-

kommen mit Wohnsitz im Altkreis Duderstadt. Ausreichend für die Teilnahme ist lediglich ein Nachweis, dass zurzeit staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden, z.B. durch Vorlage der Sozialcard. Zielgruppe der KULTURPFORTE sind Menschen mit geringem Einkommen, also im wesentlichen Alleinerziehende, Sozialhilfeempfänger, Menschen mit Minijobs oder in Ausbildungskursen der Jobcenter o.ä., Familien mit kleinen Bezügen, Seniorinnen und Senioren mit Grundsicherung und chronisch Kranke in therapeutischen Wohngruppen.

Das Angebot der KULTURPFORTE Duderstadt besteht seit 2016. Bereits mehr als 350 Eintrittskarten konnten bisher vermittelt werden. Besondere Höhepunkte waren Veranstaltungen der Händel Festspiele, Theater der Nacht Northeim, Deutsches Theater Göttingen und Veranstaltungen des TKV.

Initiiert wurde die Arbeit der Kulturpforte durch engagierte Eichsfelder Mitbürger aus dem öffentlichen und privaten Bereich. Unterstützer sind der Caritasverband und der Landschaftsverband Südniedersachsen, die Stadt Duderstadt, der



TKV Duderstadt, die Sparkasse Duderstadt, die Arbeiterwohlfahrt und zahlreiche ungenannte Spender.

Die Flyer und Anmeldeformulare der Kulturpforte liegen in Einrichtungen wie dem Lorenz-Werthmann-Haus, bei der Caritas, beim Sozialamt, Institutionen der Stadt Duderstadt und demnächst in Ihrer Pfarrgemeinde aus.

Das Servicebüro der Kulturpforte befindet sich im Lorenz-Werthmann-Haus, Scharrenstraße 9/11, 37115 Duderstadt. Die Sprechzeiten sind Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung.

Tel.: 05527 / 99 686 - 11

kulturpforte@caritas-suedniedersachsen.de

<https://caritas-suedniedersachsen.de/kulturpforte-duderstadt>

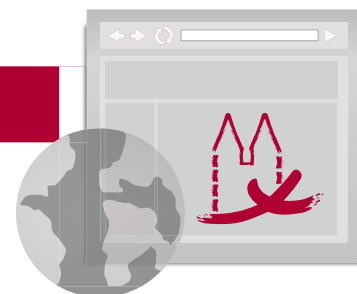
Interessante Artikel auf der Homepage

Weitere interessante Artikel finden sie auf unserer Homepage www.kirche-duderstadt.de:

- Ökumene-Pokal

- Stolz Entwicklung im Kolping-Ferienparadies Gerblingerode Frühjahrstagung in Rhumspringe (von Gerhard Germeshausen)

Das Pfarrbriefteam



Die Bücherei im Wandel der Zeiten

Wie die Pfarrbücherei in Mingerode bis heute überdauert

Mingerode. Als die Pfarrbücherei Mingerode noch ein kleiner Borromäus Einzelverein war, befanden sich deren Räumlichkeiten im Schulhaus des Dorfes. Seit 1928 kann sich der stetig wachsende Leserkreis in der Gemeinde Bücher ausleihen. Zum Bestand gehörten damals Jugendschriften und Unterhaltungsliteratur. Die Leitung hatten zu diesem Zeitpunkt noch verschiedene Priester inne. Während der Zeit des zweiten Weltkrieges hatte die Bücherei mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Bücher wurden verboten, beschlagnahmt und verbrannt und so war es nicht mehr möglich an Literatur zu kommen. Nach dieser Zeit gehörten auch vermehrt Jugendliche zu den Lesern. Ab 1975 übernimmt Engel-

bert Feldmann, unterstützt von Jugendlichen, die Leitung der kleinen Dorfbücherei. Nach deren Rückzug übernahm Friedrich Schopferer ganz alleine den Betrieb, dessen Bestand sich vervielfachte. Seit fünf Jahren engagieren sich 6 Frauen für die Pfarrbücherei in Mingerode. Da die Ausleihe kostenfrei ist, bietet das Team regelmäßig Kuchenverkäufe, Basare und verschiedene Aktionen an, um durch Spenden den Bestand an Büchern zu erweitern. Auszuleihen sind nicht nur Romane für Erwachsene, sondern auch Kinderbücher, Tiptoi, Hörbücher, Zeitschriften. Neuerdings auch Tonies Figuren für Kinder.

Carola Müller-Dornieden



Fotos: Stefan Burchard

Danke für über 30 Jahre lange Pflege der Mariengrotte

Gerblingerode. Über 30 Jahre lang pflegte Maria Pätz aus Gerblingerode die Mariengrotte gegenüber der Gerblingeröder Grundschule. Zeitgleich mit der Neugestaltung des Außenbereichs und des Aufbaus eines neuen Rosengitters durch das Gerblingeröder A-Team (Anpack-Team), gibt Frau Maria Pätz die Aufgabe der Pflege der Grotte ab. Die regelmäßige Reinigung des Innenbereichs, des Gehweges, die Pflege der Blumen innerhalb und außerhalb und die alljährliche Vor-

bereitung des zweiten Altars der Fronleichnamsprozession gehörten zu den Aufgaben von Maria Pätz, die sie gern und mit Engagement ausführte. Dafür ein großes DANKE-SCHÖN im Namen aller Einwohner Gerblingerodes.

PS: Freiwillige zur Nachfolge der Pflege der neugestalteten Mariengrotte sind jederzeit willkommen.

Reiner Müller



Das A-Team ist wieder im Einsatz

Ehrenamtliches Engagement für Gerblingerode

Gerblingerode. Was heißt hier „A-Team“? Ganz einfach: Das Anpack-Team. Seit Jahren schon hat sich unter der Leitung von Dieter Nörthemann ein Team von rüstigen Ruheständlern gebildet, das eigenverantwortlich bereits zahlreiche kirchliche, wie auch allgemeine Aufgaben in der Gemeinde erledigt. Es wird nicht lange geredet, lamentiert und diskutiert. Das A-Team packt an und renoviert, baut um, baut neu, stellt auf, hält sauber und in Ordnung.

Jüngstes Projekt des Gerblingeröder A-Teams ist die Renovierung der Mariengrotte gegenüber der Schule in Gerblingerode. Das alte Rosengitter war nach vielen Jahren Wind und Wetter morsch, der alte Jägerzaun war marode, die Gehwegplatten lagen krumm und schief.

Nach sorgfältiger Planung wurden das alte Rosengitter und der Jägerzaun abgebaut und durch ein neues Rosengitter ersetzt. Die ortsansässige Tischlerei Müller stellte das neue Rosengitter aus wetterbeständigem Lärchenholz zur Verfügung; pflegearm wetterbeständig lackiert in dezentem Weiß und passend zur Grotte, die in den 50-ziger Jahren erbaut wurde.

Vor der Mariengrotte wurden die vorhandenen Natursteinplatten aus rotem Sandstein neu verlegt. Das Umfeld wurde neu gestaltet, wobei der Fokus auf einer zukünftig leichten einfachen Pflege des Außenbereiches lag. Das A-Team und Ortsbürgermeister Dieter Thriene haben gemeinsam entschieden, auf eine neue Umzäunung der Grotte zu verzichten. Und wie man sieht: Die Mariengrotte mit dem neuen Rosengitter kommt ohne Umzäunung viel besser zur



Geltung, was auch durch spontane Äußerungen von Passanten aus dem Ort bestätigt wird – eine gelungene Aktion des Gerblingeröder A-Teams zum Auftakt in 2019.

In den vergangenen Jahren wurden vom Anpack-Team bereits der Außenbereich des Gerblingeröder Kindergartens für die Krippen- und Kleinkindgruppe vollständig neu erstellt. Im Rahmen dieses besonders zeitaufwendigen Projekts wurde dabei gleichzeitig auch das gesamte Umfeld der Lindenbergkapelle oberhalb des Kindergartens neu gestaltet. Regelmäßig werden kleinere und mittlere Umbauten und Instandsetzungsmaßnahmen des Spielplatzes am Kindergarten durchgeführt. Im Herbst des vergangenen Jahres erfolgte die neue Zuwegung zur Christophorusgrotte an der Hahle. Fast schon überflüssig zu erwähnen die regelmäßigen Aufräumaktionen der Außenanlagen um die Kirche in der Ortsmitte und der alljährliche Höhepunkt der Aufstellung stattlicher 10 bis 12 m hoher Weihnachtsbäume in der Kirche zum Weihnachtsfest.

Der unermüdliche Einsatz des Gerblingeröder A-Teams wird von allen Einwohnern des Ortes geschätzt. Eine gute Gelegenheit, einmal mehr DANKE zu sagen, für die ehrenamtlichen Leistungen der Ruheständler unter der Leitung von Dieter Nörthemann, ohne deren Einsatz vieles in unserem Dorf nicht so gepflegt aussähe, wie wir es kennen und schätzen.

Abschließend soll nicht unerwähnt bleiben, dass das ehrenamtliche Engagement des A-Teams auch immer wieder Unterstützung erfahren hat. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Harz Energie, der Tischlerei Müller, dem Farbenhaus Burchard, der Familie Trutwig und dem Bauhof der Stadt Duderstadt.

Reiner Müller

Der Mann an der Orgel

Godehard Gerlach feiert sein 50. Jubiläum als Organist

Mingerode. Mit dem Rücken zum Gottesdienst findet man Godehard Gerlach seit 50 Jahren an seiner Orgel sitzend. Den Ablauf der Messe verfolgt der 75-Jährige über einen kleinen Spiegel und wartet auf den Einsatz seines Instruments. Begonnen hat der gebürtige Duderstädter seinen musikalischen Weg aber mit Klavierspielen. Als junger Mann brachte er sich autodidaktisch das Orgelspielen bei, wobei ihn die unterschiedlichen Fußpedale zur Bedienung von Registern vor eine Herausforderung stellten. Als zentrale Voraussetzung für die Tätigkeit als Organist bezeichnet Gerlach das liturgische Liederverständnis. Die einzelnen Musikstücke sollten sich in die Messe einfügen, frohlockende Lieder an Karfreitag seien unangebracht. Während seines Dienstes als Organist erlebte Gerlach die Umstellung der Liturgie von der lateinischen auf die heutige Messform und bezeichnet dies als einen großen Wandel. Mit der Einführung des neuen Gesangbuches



Foto: Stefan Burchard

stellte sich dem Organist eine weitere Herausforderung in den Weg: Die neuen Kirchenlieder. Gemeinsam mit der Gemeinde übt Gerlach diese vor dem Gottesdienst und bindet sie in den darauf folgenden Messen ein. Das Liedgut sucht der Pensionär selber aus oder geht

auf Wünsche der Gemeinde und Priester ein. Durch die Leitung verschiedener Chöre und Vertretung in anderen Kirchorten ist Godehard Gerlach auch in vielen Orten des Eichsfeldes bekannt.

Carola Müller-Dornieden

Treue Kolpingmitglieder

Auszeichnungen für 50- und 25-jährige Mitgliedschaft

Westerode. Die Kolpingsfamilien feiern Anfang Dezember ihren Kolpinggedenktag. Traditionell wurde und wird auch heute (leider eher seltener) dieser Tag genutzt, um neue Mitglieder in die Kolpingsfamilien aufzunehmen. Gleichzeitig gibt der Kolpinggedenktag damit auch Anlass, treue und langjährige Mitglieder auszuzeichnen.

Eine solche Auszeichnung wurde auch Hubert Engelhardt zuteil, der seit vielen Jahren Mitglied im Kolpingwerk ist. Am Vorabend des 1. Adventssonntag wurde er für seine 50-jährige Mitgliedschaft zur Kolpingsfamilie Westerode geehrt.

Auf eine 25-jährige Mitgliedschaft im Kolpingwerk kann Bernward

Vollmer zurück blicken, der entgegen der Tradition nicht am Gedenktag, sondern seinerzeit bei der Jahreshauptversammlung im März in die Kolpingsgemeinschaft aufgenommen wurde. Er erhielt somit seine Auszeichnung während der Jahreshauptversammlung im April dieses Jahres.

Für ihre langjährige Treue zum Kolpingwerk bedankte sich der 1. Vorsitzende Holger Sommerfeld bei den Jubilaren und überreichte ihnen jeweils eine Urkunde. Dazu erhielt Hubert Engelhardt die goldene und Bernward Vollmer die silberne Kolping-Nadel.

Holger Sommerfeld



„Wir gehören zusammen“

Segen bringen – Segen sein: DANKE für die Sternsingeraktion 2019

Pfarrgemeinde. Nun ist die Sternsingeraktion 2019 schon wieder 4 Monate her. Geblieben aber sind die vielen netten Erinnerungen an die Aktion. Besonders das diesjährige Motto „Wir gehören zusammen“ war nicht nur einfach ein Thema. Dieses wurde in so vielen Situationen immer wieder deutlich, wirkt auch noch heute nach und hat die Sternsingeraktion zu dem gemacht, was sie war: ein voller Erfolg mit einem Rekord-Spendenergebnis.

Hierfür geht ein großes DANKESCHÖN an ...

- ... alle, die den Segen in die Häuser/Haushalte gebracht haben.
- ... alle, die ihren Text (manchmal nach kleinen Anfangsschwierigkeiten) so klar und deutlich vorgetragen haben.
- ... alle, die den Stern getragen haben, so das alle wussten, wo es lang ging.
- ... alle, die unsere Spendendosen von Haus zu Haus getragen haben.
- ... alle, die das Tragen der Süßigkeiten übernommen haben.
- ... die Sondergruppe, die nach drei Tagen auch am Montag noch voll motiviert war.
- ... alle, die uns begleitet haben, sei es als Gruppenleiter oder als Fahrer.
- ... alle, die uns die Gewänder und Umhänge gereinigt habt und uns so ein königliches Aussehen gegeben haben – Insbesondere bei der ALFa-Reinigung fürs Reinigen der knapp 100 Umhänge für die Duderstädter Sternsinger.
- ... alle, die uns jeden Mittag mit einem leckeren Essen versorgt haben.
- ... alle, die bei diversen Absprachen, Vorbereitungen, Liederüben im Vorfeld dabei waren.
- ... alle, die uns so freundlich empfangen haben.
- ... alle, die unsere Spendendosen so reichlich gefüllt haben.
- ... alle, die uns – egal in welcher Art und Weise – unterstützt haben.

Die Spenden kommen in diesem Jahr behinderten (einzigartigen) Kindern in Peru und weltweit zugute:

| | |
|---------------|--------------------|
| Duderstadt | 20.243,08 € |
| Breitenberg | 2.661,33 € |
| Gerblingerode | 4.034,29 € |
| Mingerode | 3.258,41 € |
| Tiftlingerode | 2.174,35 € |
| Westerode | 1.180,00 € |
| Gesamt | 33.551,46 € |

*Kerstin Burchard
(Vorbereitungsteam Sternsinger Duderstadt)*



Fotos: Stefan Burchard

Anlaufstellen Kelly-Inseln

Gemeinde unterstützt „Kelly-Projekt“

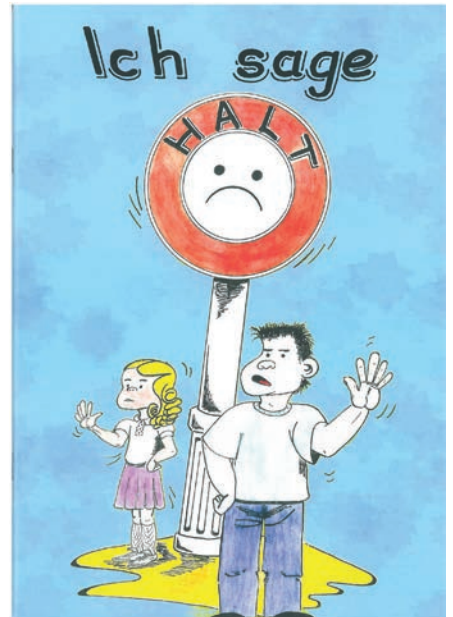
Duderstadt. Vor mehr als zehn Jahren wurde in Duderstadt das Projekt „Kelly-Inseln“ ins Leben gerufen. Kelly-Inseln sind sichere Anlaufstellen überall in der Stadt. Das Logo in Geschäften, kirchlichen und öffentlichen Einrichtungen signalisiert Kindern, dass sie dort Hilfe bei großen oder kleinen Problemen bekommen können.

Die Polizei als wichtiger Akteur in der Kriminalprävention leistet in diesem Zusammenhang Präventionsarbeit an Schulen und Kindergärten. Sie weist auf die Kelly-Inseln als sichere Anlaufstellen für Kinder in Problemsituationen hin. Dies geschieht in mehreren aufeinander aufbauenden Bausteinen.

Einer der Bausteine ist fest in den Unterrichtsalltag der Duderstädter Grundschüler integriert. Im Sachunterricht des 2. Schuljahres ler-

nen die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Kelly-Inseln und ihre Funktion kennen. Sie beschäftigen sich im Unterricht auch intensiv mit den Themen „Gefühle“, „NEIN sagen“, „Was ist ein Notfall?“ und „Verhalten allein zu Hause“. Zur Unterstützung erhalten sie hierzu das Kelly-Arbeitsheft „Ich sage HALT“, das sowohl im Unterricht als auch zu Hause von den Kindern bearbeitet wird. An der Finanzierung der Hefte hat sich in diesem Jahr auch die Gemeinde St. Cyriakus beteiligt. Bei der St.-Martins-Kollekte im Jahr 2018 kam ein Betrag von 376,48 € zusammen, der in die Unterstützung dieses wichtigen und notwendigen Projekts geflossen ist.

Tanja Niederstraßer



Schatzsuche

In dieser Schatzkiste erinnert ein Spruch aus der Bibel, wo wir unsere Schätze sammeln sollen. Versuche die Buchstaben-Blasen in der richtigen Reihenfolge im Schatzkisten-Deckel einzutragen. Anschließend kannst du die Schatztruhe ausmalen.

Viel Spaß dabei!

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!



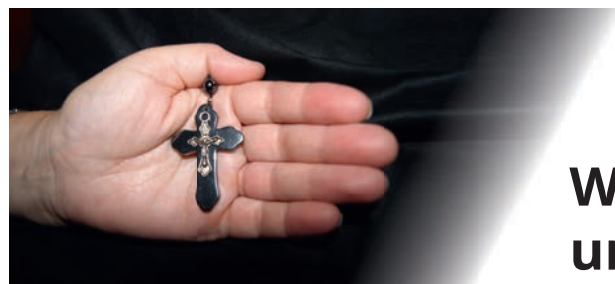
Das Sakrament der **Taufe** empfangen:

| | | | |
|------------|--|--------------------------------------|--|
| 28.10.2018 | Ella Nolte, Gerblingerode Lea Schneegans, Gerblingerode | 10.02.2019 | Theo Deppe, Mingerode Klara Magdalena Frewer, Mingerode |
| 03.11.2018 | Dominik Klein, Lippstadt | Noah Schwedhelm, Mingerode | |
| 11.11.2018 | Feelina Haase, Mingerode | Tom Wüstefeld, Mingerode | |
| 18.11.2018 | Ida Rahel Brüntje, Duderstadt | 17.02.2019 | Amandus Engelhardt, Duderstadt |
| | Larina Faßhauer, Duderstadt | 24.02.2019 | Lennox Wand, Gerblingerode |
| 25.11.2018 | Lian Schröder, Tiftlingerode | 17.3.2019 | Nele Heinemann, Gerblingerode |
| 02.12.2018 | Henry Jung, Osterode | Henri Laurin Kubatzki, Duderstadt | |
| | Ella Valentina Mecke, Bischofferode | 24.03.2019 | Ella Sophie Raffler, Hannover |
| 09.12.2018 | Mila Böhme, Mingerode | Sanna Rhode, Mingerode | |
| | Mattis Koch, Mingerode | 31.03.2019 | Leonard Dittmann, Westeroode |
| 30.12.2018 | Felix Lichtenberg, Gerblingerode | Nick Dittmann, Westeroode | |
| | Bastian Schuler, Duderstadt | 07.04.2019 | Pascal Heberling, Duderstadt |
| | Joshua Noel Tauchmann, Duderstadt | Nanda Lani Engelhardt, Rollshausen | |
| | Merle Emilia Tauchmann, Duderstadt | Jari Schneemann, Duderstadt | |
| 05.01.2019 | Mathilda Baumann, Rostock | 21.04.2019 | Philipp Joshua Mähler, Duderstadt |
| | Dominik Richard Rosse, Gaimersheim | Fabian Maximilian Mähler, Duderstadt | |
| 13.01.2019 | Annika Nolte, Westeroode | | |
| | Romy Vollmer, Westeroode | | |



Das Sakrament der **Ehe** empfangen:

keiner



Wir beten für unsere **Verstorbenen**:

Duderstadt

| | | | |
|------------|---|------------|--|
| 12.08.2018 | Cäcilia Maria Koch, geb. Nolte (80 J.) | 15.11.2018 | Otto Gustav Goldmann (90 J.) |
| 18.10.2018 | Maria Regina Aloysia Gerbode, geb. Schulze (84 J.) | 20.11.2018 | Renate Rosa Raacke, geb. Lembke (76 J.) Beisetzung Junkerberg/Gö |
| 21.10.2018 | Reinhardt Otzipka (80 J.) | 21.11.2018 | Agnes Retzmann, geb. Kunz (89 J.) |
| 24.10.2018 | Benno Wüstefeld (90 J.) | 24.11.2018 | Ursula Auguste Weber, geb. Maulhardt (88 J.) |
| 12.11.2018 | Wilhelmine Borchardt, geb. Goldmann (101 J.) | 02.12.2018 | Anneliese Gertraud Ernst, geb. Schönherr (91 J.) Beisetzung Fuhrbach |
| 13.11.2018 | Margot Monika Beinrott, geb. Schmalstieg (89 J.) | | |

21.12.2018 Renate Hermine Filthaut,
geb. Buch (73 J.)
23.12.2018 Albert Josef Wendt (89 J.)
24.12.2018 Dieter Wagner (79 J.)
26.12.2018 Johannes Heinrich Hermann Ertmer
(80 J.)
29.12.2018 Sr. Avelina, geb. Pauline Elisabeth
Reitemeyer (80 J.)
30.12.2018 Michael Georg Böttger (58 J.)
08.01.2019 Sarah Eva Holste (32 J.)
23.01.2019 Hermann Josef Nolte (65 J.)
25.01.2019 Gerhard Heinrich Josef Schmäring
(84 J.)
26.01.2019 Maria Anna Dornieden,
geb. Borchardt (91 J.)
27.01.2019 Agnes Madeheim, geb. Müller (85 J.)
02.02.2019 Elisabeth Theresia Nortmann,
geb. Tschacher (83 J.)
03.02.2019 Margaretha Hildegard Arendt,
geb. Dietrich (93 J.)
03.02.2019 Karl Horst Zwingmann (80 J.)
08.02.2019 Christine Hildegard Prukop,
geb. Schweinich (61 J.)
09.02.2019 Johannes Dilzer (86 J.)
13.02.2019 Peter Abicht (70 J.)
19.02.2019 Johannes Georg Rudolph (76 J.)
28.02.2019 Johannes Rieger (89 J.)
03.03.2019 Walter Casper (79 J.)
05.03.2019 Günther Ludwig Raabe (71 J.)
06.03.2019 Martin Mario Franz Hartge (57 J.)
10.03.2019 Karl Heinz Franzkowiak (81 J.)
15.03.2019 Johannes Herbert Conrad (94 J.)
15.03.2019 Leo Helmut Fröhlich (85 J.)
16.03.2019 Peter Karl Feike (66 J.)
17.03.2019 Maria Wilhelmine Busse,
geb. Kubick (87 J.)
19.03.2019 Maria Magdalena Hage,
geb. Busse (83 J.)
21.03.2019 Hildegard Schäfer,
geb. Graupeter (96 J.)
23.03.2019 Elfriede Martha Schrader,
geb. Fulczyk (93 J.)
24.03.2019 Anna Luise Käsehagen (91 J.)
24.03.2019 Walter Artur Koch (76 J.)
30.03.2019 Hedwig Klara Beck, geb. Arend (82 J.)
06.04.2019 Albert Nollkemper (82 J.)
11.04.2019 Sr. Amabilis, geb. Anna Stange (90 J.)
16.04.2019 Luise Gruppelaar, geb. Strickling (75 J.)

Westerode

27.03.2019 Melanie Jung, geb. Papst (48 J.)
Wohnhaft in Desingerode

Breitenberg

23.10.2018 Waltraud Dornieden,
geb. Heinze (82 J.)

21.11.2018 Werner Karl Germerott (77 J.)
31.12.2018 Rita Maria Dorothea Deppe,
geb. Schwedhelm (88 J.)
10.02.2019 Maria Alwine Redepenning,
geb. Germerott (89 J.)
03.03.2019 Vinzenz Aloys Schönekeß (82 J.)
05.03.2019 Emil Aloysius Otto (83 J.)
Beisetzung Duderstadt

Gerblingerode

02.11.2018 Franz Anton Osburg (92 J.)
09.11.2018 Luzie Renate Arnold,
geb. Fiedler (92 J.)
15.11.2019 Rudolf Adalbert Brand (77 J.)
06.12.2018 Hansjürgen Müller (76 J.)
27.12.2018 Hildegunde Regine Nachtwey,
geb. Böseke (85 J.)
02.01.2019 Hubert Johannes Jürgen (62 J.)
Beisetzung Ruhewald/Northeim
06.01.2019 Willy Rudolf Heine (80 J.)
15.01.2019 Ursula Monika Anna Dierßen,
geb. Schmiedekind (68 J.)
22.01.2019 Monika Elfriede Leibelung,
geb. Weber (71 J.)
14.02.2019 Josef Johannes Dietrich Wilhelm
Lamberth (79 J.)
22.02.2019 Ewald Albert Müller (92 J.)
25.02.2019 Gerhard Ewald Casper Borchardt (87 J.)
28.02.2019 Siegbert Engel (71 J.)
Beisetzung Teistungen
02.03.2019 Theresia Anna Garz, geb. Osburg (83 J.)
10.03.2019 Maria Anna Dierßen,
geb. Borchardt (72 J.)
17.03.2019 Dietmar Kurth (56 J.)
Beisetzung Friedwald
10.04.2019 Waltraud Hauschke, geb. Müller (81 J.)

Tiftlingerode

22.11.2018 Rudolf Karl Niesen (87 J.)
23.03.2019 Günter Georg Mickler (84 J.)
28.03.2019 Reinhilde Voigt, geb. Schütze (90 J.)

Mingerode

09.11.2018 Michael Hans-Georg Marschall (57 J.)
30.11.2018 Gerhard Helmut Brämer (70 J.)
06.01.2019 Rosemarie Elisabeth Schulze,
geb. Hose (84 J.)
07.01.2019 Gabriele Rita Maria Huch (62 J.)
15.01.2019 Waltrudis Kunze, geb. Germerott (90 J.)
18.02.2019 Irene Johanna Rhode, geb. Busse (88 J.)
03.03.2019 Gerda Frieda Böttger,
geb. Schmidtke (88 J.)
27.03.2019 Erika Huch, geb. Farke (87 J.)
02.04.2019 Gisela Czauderna, geb. Meer (66 J.)
12.04.2019 Elisabeth Mecke,
geb. Schwedhelm (90 J.)



BEFIEHL
DEM HERRN
deine Wege
UND HOFFE AUF IHN,
ER WIRD'S
*wohl
machen.*

PSALM 37,5